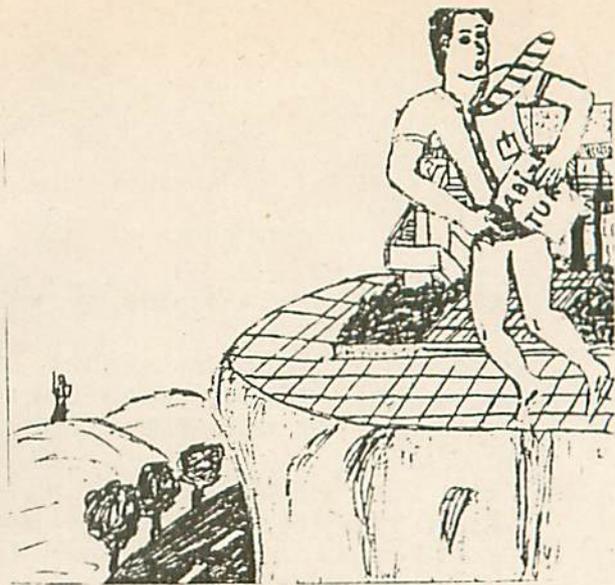


# ABITUR 86



## IMPRESSUM

Inka Babatz  
Michael Dericks  
Martina Diekjobst  
Thomas Hankemeier  
Christa Kiehl  
Peter Kronshage  
Holger Kunz  
Michael Mahlmann  
Alexandra Steeger  
Hans Sussiek  
Melanie Brüggemann



Weiterhin danken wir unseren freien Mitarbeitern  
Meike Henning  
Petra Masanneck  
Kerstin Naumann

Wir danken ferner  
Stephanie Rövekamp  
Anja Schaluschke  
Achim Gerling für ihre  
maschinenschriftliche Unterstützung

An dieser Stelle ist noch zu vermerken:  
ein DICKES LOB

für unsere Hausmeister Raabe, Schilling und Neuwohner, die uns  
während unserer Schulzeit (besonders beim Kakaoholen während der  
Klausuren) stets moralisch unterstützt haben!

Ebenso danken wir der Jahrgangsstufe 12, besonders Iris P. ("unser  
aller Schätzchen", Zitat H.S.) für die kulinarische Bewirtung  
während unserer mündlichen Prüfung.

Zudem gilt unser ganz besonderer Dank Herrn Sander und Herrn Quest  
für den Druck dieser Abizeitung

Außerdem danken wir Egon Penner, der die Fotos ermöglicht hat !

## VORWORT

### Ein paar einleitende Worte als einleitende Worte

Liebe Stufengenossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde, liebe langjährige Mitschülerinnen und Mitschüler, liebe Elternteile und -last but not least- liebe Lehrkörper!

Wir freuen uns, Euch allen als Frucht langwieriger geistiger Arbeit, diese nunmehr sechste Zeitung eines Abiturientenjahrgangs am Gymnasium Lage präsentieren zu dürfen. Obwohl unsere kleine, doch blühende Heimatstadt bisher noch keinen Engelbert Kämpfer oder Christian Dietrich Grabbe hervorgebracht hat, (wie die Nachbarstädte Lemgo und Detmold), so besteht doch die Hoffnung, daß das Redaktionsteam dieser AbiTorTur ein bleibendes kulturelles Denk-Mal gesetzt hat. Unsere Jahre sind Zeiten, in denen große Geister es wagen und vermögen sollten, hervorzutreten und ein leuchtendes Beispiel zu geben. So hoffentlich dieser Jahrgang.

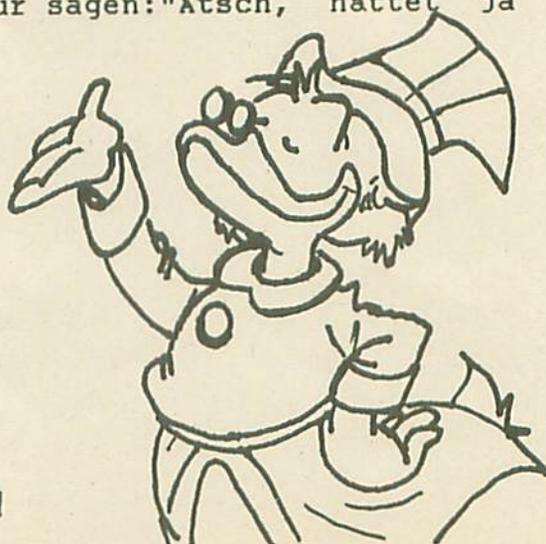
Das waren große Worte. Wir haben lange für diese Sprechblasen gebraucht. Soviel Zeit sollten die Vertreter der Stadt bitte nicht unbedingt investieren, von wegen: "Hinaustritt ins Leben" und dergleichen, oder das alljährliche Geschwafel vom "mündigen Staatsbürger". Um es zu betonen: Es ist lieb, daß Bürgermeister und Rektoren auf uns'rer Verabschiedung je eine Rede halten, nur bitte dochmal im Klartext (von wegen Chancen und so-) und keine unzeitgemäßen Luftblasen (a la "was ham' wir doch nich' alles aus diesem Staat jemacht!"). Das Abitur ist eine Staatsprüfung. Es berechtigt zum Hochschulbesuch, es gibt einem aber auch ganz allgemein bessere Chancen im Berufsleben. Das ist schön für den Inhaber, es ist aber kein Grund auf den Nichtabiturienten herabzusehen- das nur vorweg.

Es ist schlichtweg arrogant, auf die eigenen besseren Chancen stolz zu sein. Nach wie vor haben Kinder aus sozial unteren Schichten nicht die Bildungsmöglichkeiten, die z. B. Kinder aus bürgerlichen Verhältnissen haben. Sogenannte "Chancen" sind immer noch eine Frage des Geldes. Traurig!, aber wahr.

Genauso traurig ist nach wie vor der Glaube, daß Schulnoten objektiv und vergleichbar sind. Das ist schlichtweg ein "Ammenmärchen", wie sich ein Realschullehrer äußerte. Die Schlüsse daraus mag jeder selbst ziehen.

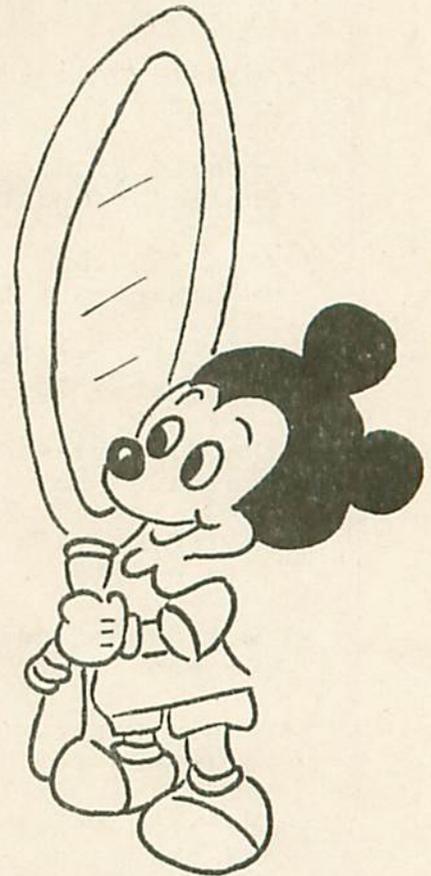
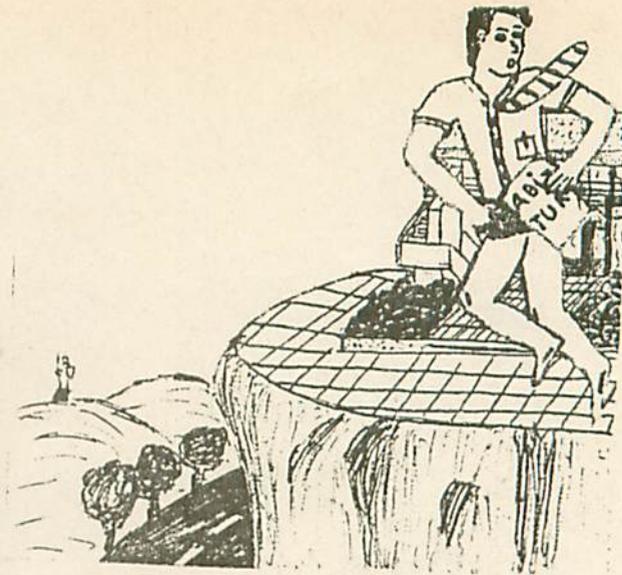
Nun, Schüler wie Lehrer(oder gerade Referendare) ham's nich gerade leicht, also: Wünschen wir jetzt viel Spaß mit AbiTorTur!

P.S. Sollte irgendwelche Unzufriedenheit mit dieser Zeitung vorhanden sein, so können wir nur sagen: "Ätsch, hättet ja selber dran mitwirken können!!!"



INHALTSANGABE

- 6 Adressen
- 8 Fotos von Anno dazumal
- 9 Fotos von heute
- 13 Zappa's Bericht
- 15 Fragebogen
- 19 London- Calling
- 21 Das Traumschiff
- 23 Bella Italia
- 27 Schul-Comic
- 33 Eine realo-utopische Unterrichtsstunde
- 35 Die Literaturgeisel
- 37 Umfrage
- 39 Psycho-Test
- 41 Sonette
- 42 J.R. oder Prof. Brinkmann
- 43 Schule aus der Sicht einer Schülerin
- 45 Sprüche
- 46 Schulwerbung
- 48 Vermissenmeldung

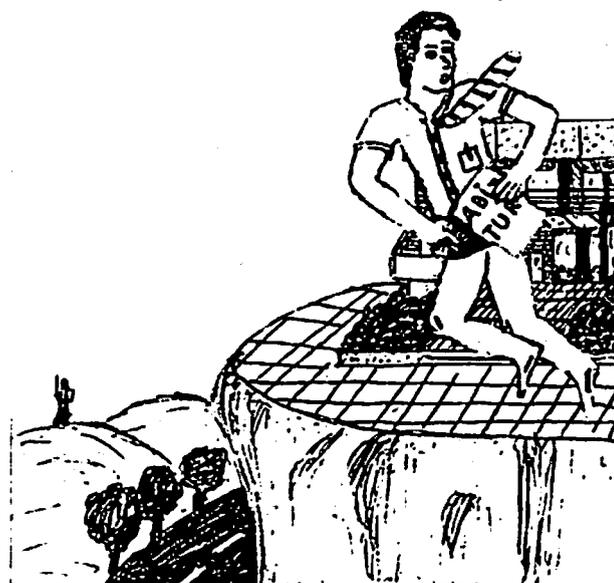


Unsere Adressen:

1. Inka Babatz  
Max-Planck-Str. 11
2. Antje Baumgardt  
Liemer Str. 8
3. Knut Berke  
Rhienstr. 4
4. Klaus Billerbeck  
Grüner Weg 10
5. Monika Böcker  
Boelkestr. 23
6. Stephan Bröker  
Im Poten 42
7. Melanie Brüggemann  
Feldstr. 5b
8. Annette Brune  
Schoetmarschestr. 66
9. Thomas Bükler  
Heidenschestr. 84
10. Michael Dericks  
Hamerheide 20
11. Martina Diekjobst  
Goetheweg 55
12. Ralph Ehrlich  
Adlerstr. 12
13. Wolfgang Fechler  
Eschenbredestr. 43
14. Achim Gerling  
Wellbrede 10
15. Bettina Gries  
Auf dem Sande 39
16. Annette Gruttmann  
Heidenschestr. 294
17. Kai Haasler  
Mozartstr. 7
18. Thomas Hankemeier  
Drosteweg
19. Thomas Hattermann

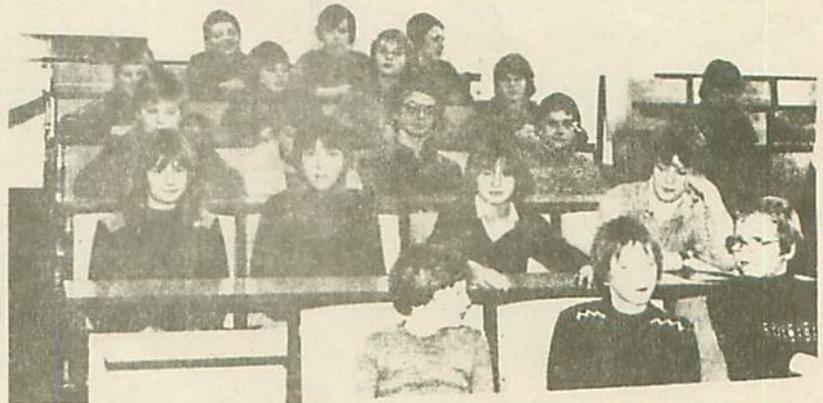
- Hellenburg 32
20. Meike Henning  
Bergstr. 1
  21. Jörg Hermsmeier  
Beethovenstr. 32
  22. Marietta Hielscher  
Barlachstr. 16
  23. Katja Hilker  
Technikumstr. 2
  24. Christa Kiehl  
Döllingerweg 2
  25. Andreas Koch  
Heidenschestr. 315
  26. Dietrich Kramer  
Heerstr. 8
  27. Helge Kratzel  
Nergelweg 22
  28. Peter Kronshage  
Hörster Bruch 65a
  29. Holger Kunz  
Kiefernweg 4  
4930 Detmold
  30. Gabriele Kutschke  
Auf dem Sande 48
  31. Anja Letmathe  
Gartenstr. 19
  32. Oliver von Lowtzow  
Sperberweg 20  
4902 Bad Salzuflen 1
  33. Michael Mahlmann  
Schoetmarsche Str. 276
  34. Petra Masanneck  
Nelkenweg 8
  35. Stefan Müller  
Lemgoerstr. 3
  36. Kerstin Naumann  
Afrikastr. 67
  37. Thomas Neuwohner  
Rilkestr. 2
  38. Michael Noetzel  
Nelkenweg 8

39. Egon Penner  
Gebr.-Grimm Str. 28
40. Thorsten Pollmann  
Alter Schulweg 49
41. Frank-Armin Pott  
Tannenbergstr. 33
42. Jan-Michael Regulski  
Im Sandkamp 18
43. Thomas Reineke  
Kamerunerstr. 91
44. Werner Rieke  
Waddenhauserstr. 121
45. Stephanie Rövekamp  
Harnackweg 28
46. Dirk Rottschäfer  
Landwehrstr. 87
47. Anja Schaluschke  
Ringstr. 20
48. Monika Schlegel  
Jahnstr. 33
49. Kai Schmidt  
Campendonkweg 7
50. Stefan Schmidt  
Tiftenstr. 58
51. Petra Schnur  
Marienstr. 14
52. Barbara Schöne  
Osianderweg 6
53. Peter Schramm  
Landwehrstr. 99
54. Christian Schröder  
Wittbreite 18
55. Stefan Schüring  
Breitenhelderstr. 41
56. Michaela Schulze  
Sylbacherstr. 25
57. Karl-Hermann Schwede  
In der Aue 24



58. Ina Seloff  
Gutav-Bergmann-Str. 44
59. Alexandra Steeger  
Noldestr. 12
60. Frank Steinmeier  
Walter-Flex-Str. 14
61. Jörn Stölting  
In der Bülte 52
62. Hans Sussiek  
Corneliusstr. 5
63. Oliver Wendtland  
Feuerbachstr. 27
64. Silvia Wiese  
Am Kreuzbusch 19
65. Steffen Wilhelmi  
Campendonkweg 9
66. Britta Witte  
Rhienstr. 46
67. Katja Wolf  
Kamerunerstr. 7
68. Verena Wolff  
Goetheweg 8

Inno dasumal:

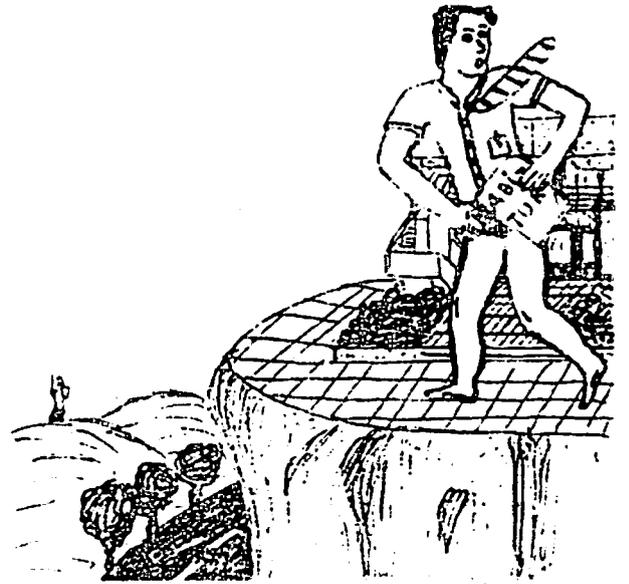




Andi



Tina



Monika



Tubi



Melanie



der blonde Klaus



T. B.



Raphi



Innette



Wolli



Oeri



Martina



Bettina



Klitsse



Innette



Helmi



Hasi



Hamli



Jörg



Didi



Meike



Korki



Marietta



Katja



Kunal



Mond



Helge



Mägge



Gabi



Petra



Lotti



Mirli



Inja



Nössi



Morus



Polle



Verstin



Reguli



Werner



Egon



Thomas



Pötchen



Riebe



Inja



Petra



Momi



Schmidt



Rik



Kai



Barbara



Michaela



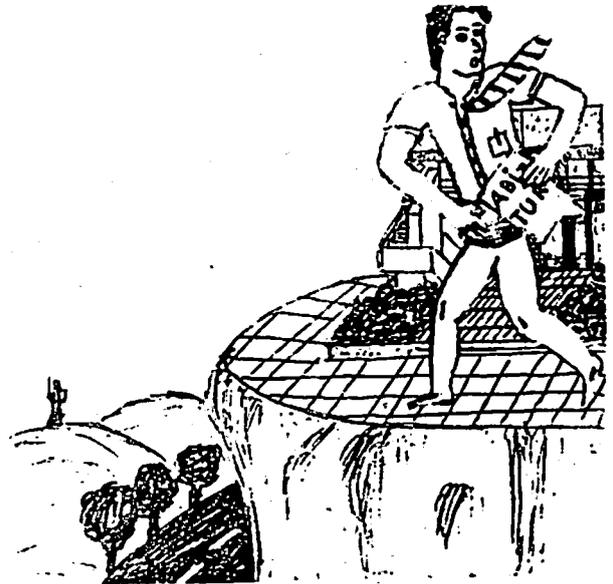
der kleine Schneider



Lilli



Schrammi  
Seite 11





Kalli



Kees



Harans



Jönni



Ina



Woody



Wendelin



Lybia



Katja



Rani

Es fehlten :



Christa



Hutter

Steini und Britta

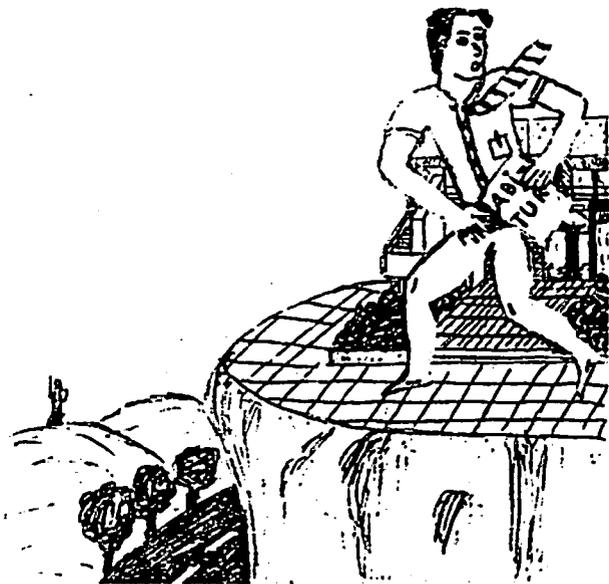
Liebe Abiturienten,  
mit der Aushändigung der Abiturzeug-  
nisse trennen sich unsere Wege, die wir  
drei Jahre lang gemeinsam gegangen sind.

Der Beginn der JgSt 11 verlief anders  
als bisher: während in den vorangegan-  
genen Jahren etwa 110 Schülerinnen  
und Schüler in die JgSt eingetreten wa-  
ren, wart Ihr - nach starkem "Aderlaß"  
in den Klassen 9 und 10 - nur 74, die  
sich mehr oder weniger optimistisch auf  
den Marsch durch die Oberstufe machten.

Der zu erwartende Nachteil einer kleinen JgSt, eine geringe  
Zahl von Leistungskursen und damit stark eingeschränkte Wahl-  
möglichkeiten, trat zum Glück nicht ein; auf Grund eines zu der  
Zeit vorhandenen Überschusses an Lehrstellen war es möglich, eine  
weit über die Meßzahl hinausgehende Anzahl von Leistungskursen  
einzurichten. Die Folge waren - bis auf zwei Ausnahmen - kleine  
Leistungskurse von ca. 15 Schülern, so daß von daher gute Lern-  
voraussetzungen gegeben waren. Vielleicht liegt darin auch eine  
Ursache daß im Laufe der Jahre Zugänge und Abgänge sich in etwa  
die Waage hielten. Nachdem alle Schüler der JgSt 13.2 die Zu-  
lassung zur Abiturprüfung geschafft haben, hoffe ich nun, daß  
auch alle die Prüfung bestehen werden.

Es ist für mich als JgSt-Leiter schwierig, etwas Persönliches  
und für alle Zutreffendes zu sagen, denn im Gegensatz zu einem  
Klassenlehrer, der mit seiner gesamten Klasse wöchentlich mehr-  
fach Kontakt hat, ist es für einen JgSt-Leiter fast unmöglich,  
zu jedem Schüler eine persönliche Beziehung zu entwickeln, da  
er nur einige vom Unterricht her kennt und manche, die nie schu-  
lische Probleme haben, nur selten sieht. Trotzdem habe ich mich  
natürlich mit "meiner" Jahrgangsstufe identifiziert; ich fühlte  
mich persönlich angesprochen sowohl bei negativen als auch bei  
positiven Bemerkungen zu einzelnen Kursen oder Schülern. Wenn  
ich unser Verhältnis zueinander rückblickend betrachte, möchte  
ich es aus meiner Sicht ls offen und entkrampft bezeichnen.  
Wenn Probleme auftraten, so habt Ihr klar und bestimmt Eure  
Meinung vertreten, Meinungsunterschiede wurden sachlich und  
fair diskutiert. Natürlich bleibt es nicht aus, daß bei einer  
so großen Gruppe von Menschen unterschiedlichster Art, die einem  
einheitlichen System unterworfen sind, gelegentlich auch Ärger  
gibt - auf beiden Seiten; jedoch habt Ihr mir im Laufe der drei  
Jahre nie ernsthafte Schwierigkeiten bereitet, so daß für mich  
nichts an negativen Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit zu-  
rückbleibt. Weiter habe ich als positiv empfunden, daß viele  
von Euch zu mir gekommen sind, wenn Schwierigkeiten auftraten,  
von denen wir die meisten ohne großen Aufhebens gemeinsam be-  
seitigen konnten.

Ebenso wie für Euch die Studienfahrten sicherlich zu den Höhe-  
punkten innerhalb der Oberstufe gehörten, war es für mich auch  
die Italienfahrt. Neben der herrlichen Landschaft hat mich vor  
allem die freundliche, kameradschaftliche Art beeindruckt, mit  
der Ihr uns Lehrer in die Gemeinschaft einbezogen habt; dabei  
denke ich vor allem an die gemütliche Atmosphäre am Swimming-



pool und abends unter den Orangenbäumen, aber auch an die gemeinsam bewältigten Strapazen auf Capri mit unseren "genialen Abkürzungen".

Die bedrückendste Erfahrung ist für mich, wie viele von Euch unter dem Mangel an Ausbildungsplätzen zu leiden haben; noch kurz vor Beginn der Abiturprüfungen war ein großer Teil ohne den gewünschten Lehrvertrag, einige hatten bis zu 30 erfolglose Bewerbungen geschrieben. Aus persönlichen Gesprächen weiß ich, daß einige durch diese Ungewißheit stark belastet waren, so daß sie mit diesem zusätzlichen psychischen Druck in die Prüfungen gehen mußten.

Als junge Menschen werdet Ihr jetzt nach dem Ende der Schulzeit den Blick vorwärtsrichten und wahrscheinlich froh sein, die Schule mit all ihren Zwängen hinter Euch zu lassen, um einen neuen Lebensabschnitt in vermeintlich größerer Freiheit zu beginnen. Ein Abschied von Menschen, mit denen man lange zusammen war, hat aber auch etwas mit Verlust zu tun, so empfinde ich es jedenfalls. Denn einige von Euch kenne ich bereits seit neun Jahren, einige sind mir bei fünfjährigem gemeinsamen Unterricht besonders vertraut geworden. Als Jahrgangsstufenleiter und als Lehrer in zwei Kursen habe ich gerne mit Euch zusammengearbeitet.

Ich wünsche Euch alles Gute und vor allem, daß sich Eure beruflichen und privaten Hoffnungen in einer friedlichen Zukunft erfüllen.

Wenn haariges kein Problem sein soll ...

### Öffnungszeiten

Mo.-Do. von 8.30-18.00 Uhr  
Freitags von 8.00-18.00 Uhr  
Samstags von 7.30-13.00 Uhr

Anmeldung erwünscht



»Le Figaro«

Lange Str. 62 · 4937 Lage  
Tel. 05232/2795

**FRAGEBOGEN - WIE GUT KENNST DU  
UNSERE STUFE?**

**1. Wer hat den Body eines "Mister  
Universum"?**

- a) Jörn Stölting
- b) Jürgen Hingsen
- c) Jörg Hermsmeier

**2. Wer schafft es, eine Viertelstunde  
zu reden, ohne etwas zu sagen?**

- a) Erich Honecker
- b) Helmut Kohl
- c) Helge Kratzel

**3. Wer hat es bis heute noch, nichtge-  
schafft, seine Sommersprossen abzuwischen?**

- a) Kai Hassler
- b) Meister Propper

**4. Wer ist Deutschlands hoffnungsvollster Rallye-Nachwuchs**

- a) Walter Röhrl
- b) Steini Steinmeier

**5. Wer bekommt Siedeverzüge und sonstige chemisch nicht zu  
erklärende Reaktionen nicht in den Griff?**

- a) Haber
- b) Bosch
- c) Thomas Neuwohner

**6. Wer bekam 2 Punkte für gute Laune und ständige Anwesenheit von  
Udo Cramer?**

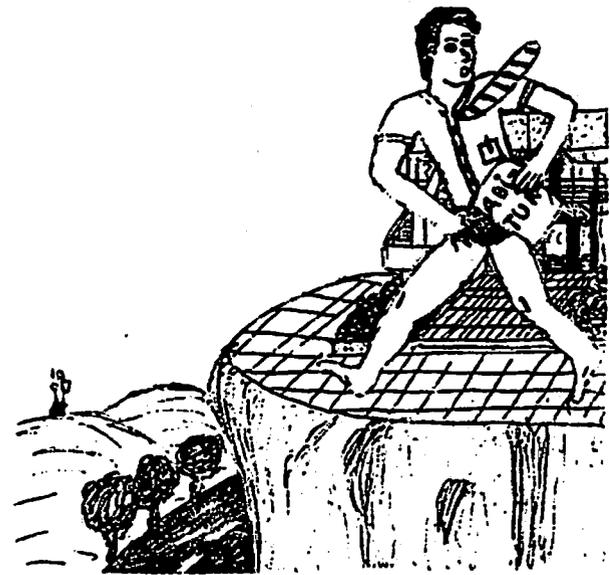
- a) Iris P.
- b) Boris Becker im fünften Satz

**7. Wer ist der trüchtigste Aspirant auf den Titel "Sophia  
Schluck"?**

- a) Mägge Mahlmann
- b) Harald Juhnke
- c) Franz-Josef Strauss

**8. Wer ist unbestritten das Traumpaar unserer Stufe?**

- a) Prinz Andrew und seine Fergie



b) Moni und Nötzi

9. Wer hat schon Pferde kotzen sehen?

- a) Alex Steeger
- b) Dr. Reiner Klimke
- c) Ahlerich

10. Wer bekommt einen lukrativen Job bei der Feuerwehr?

- a) Grisu, der kleine Drache
- b) Achim G.

11. Wer ist auch ohne Sonne traumhaft braun?

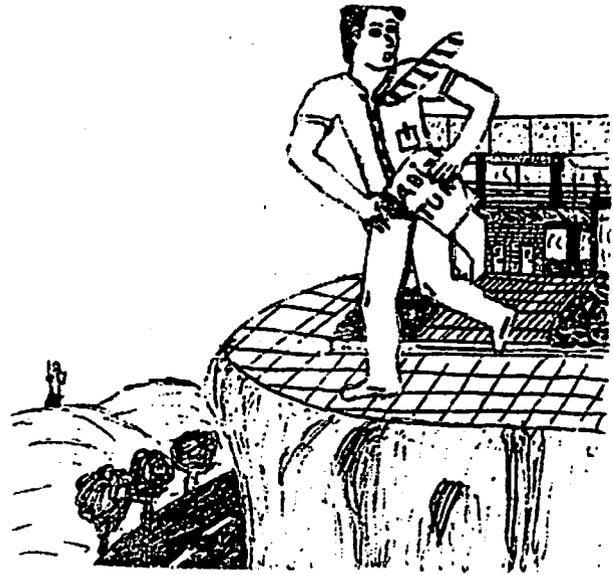
- a) T.B.
- b) Vollmilchschokolade

12. Wer versteht es, jeden mit seinen Fragen tödlich zu langweilen?

- a) Wim Toelke
- b) Oliver W.



Nicht für die  
Schule lernen wir,  
sondern für die Rats



Bald gibt's Ferien!



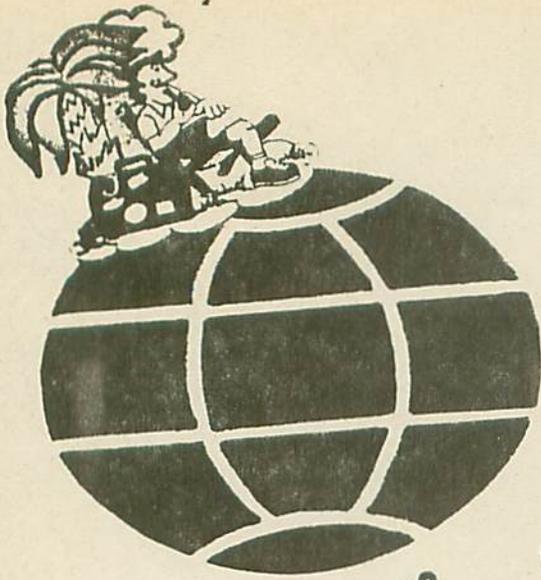
Lehrer entlasten,  
öfter mal die  
Schule schwärzen

Dann bestelle ich meine  
Schulbücher bei

Brückmann

Lage, Lange Str. 79

Ein Schüler ohne Schule  
ist wie ein Fisch  
ohne Rollen  
Juli '86



**Urlaub für junge Leute**  
 Sportlich - aktiv - preisgünstig

- Irland
- Ibiza
- England
- Frankreich
- USA
- Teneriffa
- Baden, Sport, Spaß und Spiel soviel Ihr wollt.
- Italien
- Israel
- Mallorca
- Kenia
- Schweden
- Polen
- Österreich
- Jugoslawien
- Tunesien
- Türkei
- Ungarn
- Formentera
- Spanien
- Gran Canaria
- Malediven
- Südlisches Afrika
- Sri Lanka



## Reisebüro Lippe-Reiseservice

DETMOLD, Exterstraße 1, Telefon (05231) 21051 • LAGE, Lange Straße 135, Telefon (05232) 64300  
 OERLINGHAUSEN, Rathausstr. 2, Tel. (05202) 6020



**Volltreffer:**

rundum auf **N**  Sicher

**Lippische**  
 Landes-Brandversicherungsanstalt

Hauptgeschäftsstelle

**E. Hielscher**

4937 Lage, Lange Straße 135  
 Telefon (05232) 61222-3  
 geöffnet: von 8.00-18.00 Uhr  
 Samstag von 9.00-12.00 Uhr

**WETTEN DASS** ...

**Stark im Service · Günstig im Preis**

## LONDON-calling-the clash

"Otto" Senger, eine Ausgeburt von Reiseleiter, Multitalent und Entertainer, überraschte im Vorfeld der Reise durch brillante Organisation und ausgebufftes Feilschen. Für einen Traumpreis von nur - sage und schreibe - 450,-DM waren keine Wünsche mehr offen gelassen. Zusammen mit einer Gruppe von Walsroder Waldschneppen begab man sich auf die furiose Reise.

Nach einer Busfahrt zur Fährstelle Flissingen brachte die Fähre größere Überraschungen. Das Schiff strotzte voller Widersprüche: Swimming-pool und Pullmanseats. Letztere zeichneten sich durch abwesenden Komfort und Polklima aus. Frisch auf der Insel angekommen, wurden sogleich die ersten "tourist-attractions" unter Beschuß genommen (Canterbury und Buckingham Palace zu früher Morgenstunde).

Nach einer Odyssee durch die englische Metropole - wobei sich die Häuser durch eigentümliche Farbgestaltung hervortaten - fand man den langgesuchten Parkplatz in Wimbledon. Entgegen aller Erwartungen hatten sogar schon einige Gastfamilien den Weg zum romantischen gelegenen Platz gefunden.

Kuriositäten, die sich in dem sehr intimen Zusammenleben mit den Gastfamilien ergaben, brachten Aufheiterung auf breiter Front (Pornoschrott beim Abendbrot, Insiderwitze).

Ernährungsphysiologisch wertvoll war auch die Konstellation der Mahlzeiten und übertrieben üppige Lunchpakete (Fischpastete mit nahrhaftem Mother's pride Weißbrot). Ansonsten beschränkte sich das Fleischangebot auf Lammfleisch, Fischstäbchen und appetitlich anmutende Bratwürstchen. Trotz dieser erschwerten Bedingungen nutzte "Mann" den Teilnehmern noch zahlreiche Sight-seeing-tours zu; unter anderem die Hinkelsteinexponate aus Stonehenge, die verwackelte Kirche von Salisbury und anschließend Windsor, die Sommerresidenz des Queenclans. Durch gezieltes Necken lockte man die rotgeröckten Beefeater aus ihren Unterschlüpfen.

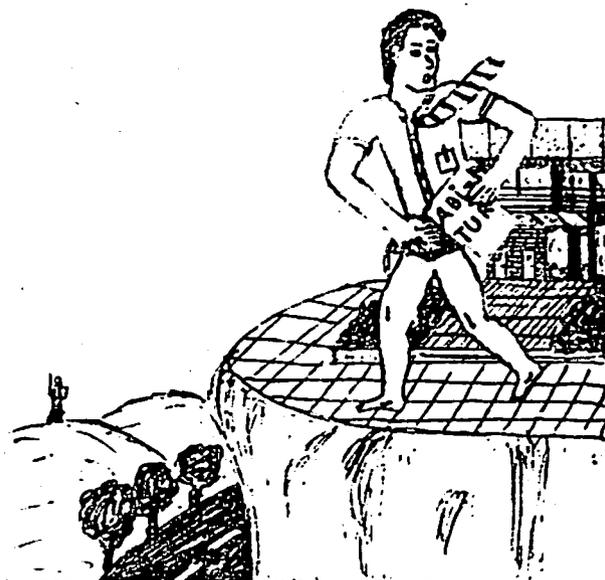
Going - Underground - The Jam

Durch bewußtes Falschfahren - inszeniert durch den Gruppenleiter - wurden die Teilnehmer auf krasseste Weise auf die nahezu tödlichen Gefahren des Gebrauchs der Londoner Subwau hingewiesen; ein Manöver, das sicherlich vielen von uns den vorprogrammierten Tod in der U-Bahn ersparte.

An dieser Stelle ist noch einmal der selbstlose Einsatz des Koordinators (Senger) besonders hervorzuheben. Um der Allgemeinbildung der Schüler Rechnung zu tragen, wurde des öfteren die Kulturdenkmäler der englischen Metropole ausgiebigst unter die Lupe genommen. Bei diesen Gelegenheiten demonstrierte der fachkundige Leiter seiner Gemeinde die hohe Baukunst der englischen Kunstepochen: early-english-perpendicularstyle und die filigrane Deckenbauweise waren bald in aller Munde.

Um auch den oralen Gelüsten (großer Durst) nachzukommen, wurde allabendlich im "Prince of Wales" auf die Erzeugnisse der britischen Brauereikunst zurückgegriffen. Allen schmerzte Herz und Schädel, als der Tag der Heimkehr zu dämmern begann.

Nach kurzem siebenstündigem Aufenthalt in dem verträumten aristokratischem Unifersitätsdorf Cambridge, wo ein Teilnehmer



die letzte Möglichkeit zur gründlichen Körperpflege vor der großen Überfahrt im "kristallklaren" Cameriver am Schopf ergriff und für den lächerlichen Betrag von 10 Pfund ein Bad nahm, traten wir die letzte Etappe an.

Die Heimreise verlief wiederum über Pullmanseats, Swimmingpool, Sauna und Discothek bis in die frühen Morgenstunden. Bei der planmäßigen Ankunft in Lage war der Kulturdurst der Teilnehmer endgültig gestillt, hingegen der Hunger auf lippische Hausmannskost geweckt.

Im großen und ganzen war dies eine vollkommen gelungene und unbedingt empfehlenswerte Fahrt.

P.S.: Die Verfasser dieses Artikels haben verständlicherweise den Wunsch nach absoluter Diskretion geäußert.

Otto : So ist das in London,  
was regnet's und dann  
hört's auch mal wieder auf!

**FLIESEN**   
 **NAUMANN**

Fliesen  
Klinker  
Kamine  
Baustoffe  
Sanitär

Ihr Fliesenfachgeschäft mit der überzeugenden Auswahl  
an Schönheit und Vielfalt.

Bitte überzeugen Sie sich in unseren Ausstellungsräumen  
und lassen Sie sich fachlich gut beraten.

**Großhandel · Einzelhandel · Verlegung**

---

**4920 LEMGO 1**

Bruchweg 57 · Telefon (0 52 61) 45 41 / 127 70

## DAS TRAUMSCHIFF AHOI!

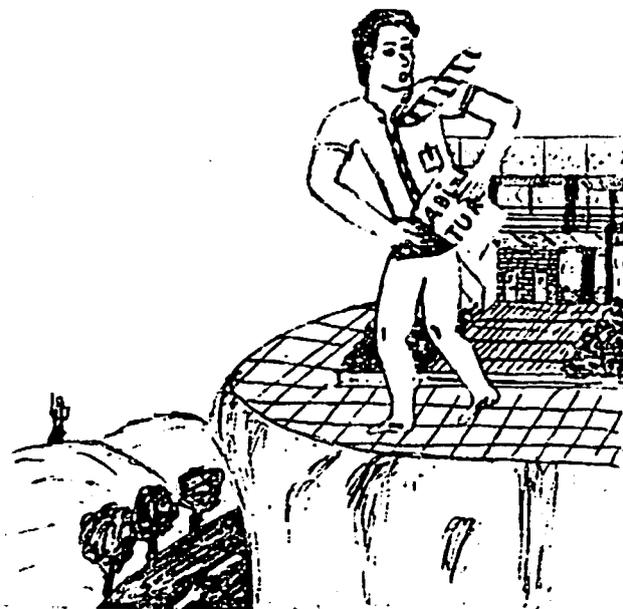
Mit recht unterschiedlichen Erwartungen begaben sich elf wagemutige Sailors und ein Leerkörper auf die schwankenden Bretter der "Litra".

Vorstellungen von Seefahrerromantik und goldglühenden Sonnenuntergängen wechselten sich ab mit Visionen von leichenblauen Gestalten, die über der Reiling hängen. Attention! Attention!

Nur am Anfang rissen sich die Lagenser Busunternehmen darum uns, zum Ort des Geschehens zu karren. Der Bus auf der Hinfahrt war doll gut, im Gegensatz zu dem auf der Rückfahrt, doch davon später. Angekommen schwanden die Träume

vom Luxusliner angesichts des uns erwartenden Bretterkahns. Es schien als sollten wir alle zu kleinen Dreckschweinchen werden, denn ein Blickriech in die Dusche ließ uns erschauern. Zusätzlich sei erwähnt, daß das eben benutzte Klopapier Sekunden später in schneller Fahrt an einem vorbeisegelte. (Die Krabben waren lecker... really!!!)

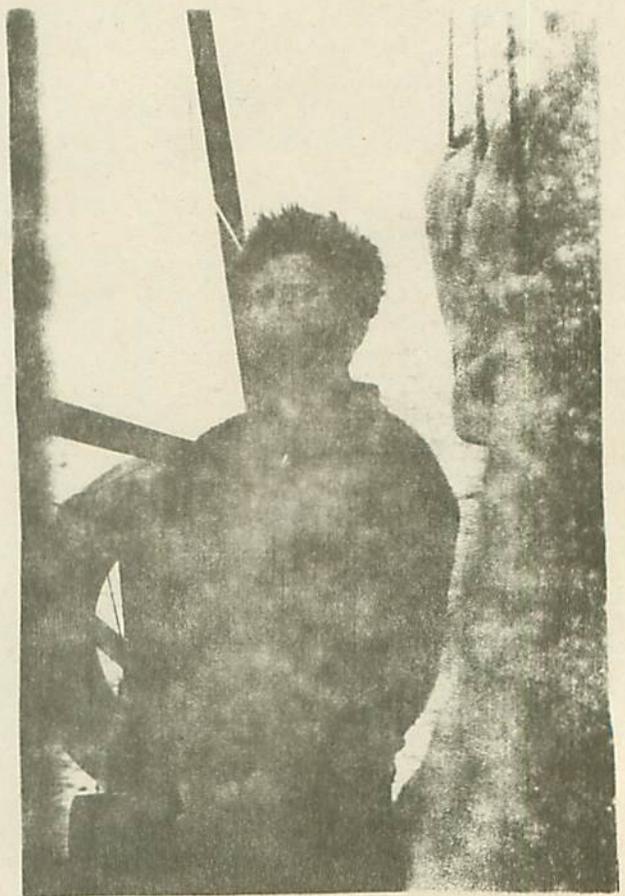
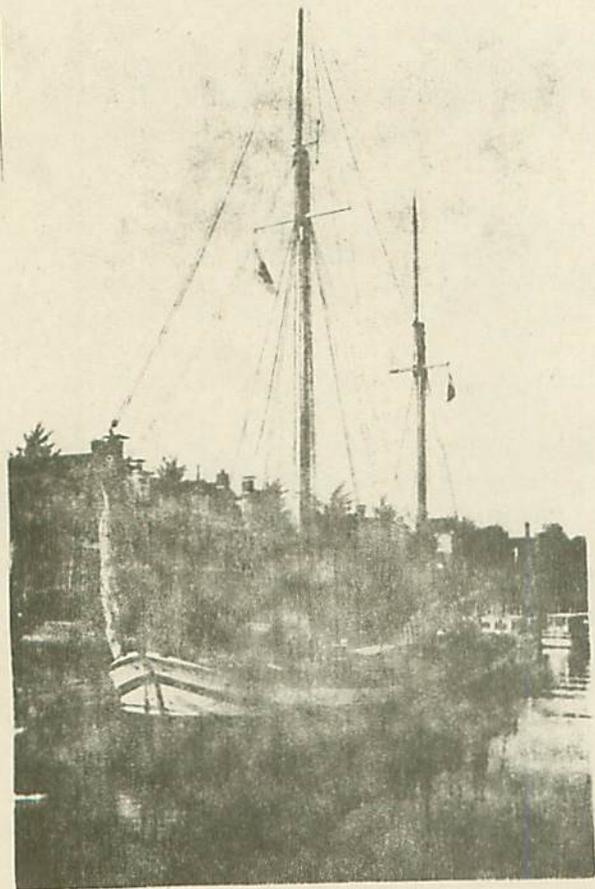
Nach einer Gnadenfrist von einem Abend in Harlingen stachen wir am nächsten Tag in See. Schon bald kannten wir sämtliche Wendemanöver, Segel, Knoten und Seemannslieder. Eine von uns konnte alles besonders gut! Auf Terschelling angekommen genossen wir es, festen Boden unter den Füßen zu haben. Bei unserem ersten Landausflug lernten wir die Mentalität der holländischen Insulaner kennen, samt ihrer merkwürdigen Eigenschaften, z.B. verwandeln sich Cafes um 2100 Uhr in mysteriöse Nachtbars. Bei Windstärke 8 ging es am nächsten Tag weiter nach Ameland. An Land wagten sich wegen der der Orkanböen nur Wenige. Unser nächstes Ziel hieß Schiermonnikoog. Beim Aufwachen blendete uns strahlender Sonnenschein und der bodygebuildete Körper des Götterboten Hermes. Mit neuem Elan machten wir uns an die Erkundung der Insel. Unser unternehmungslustiges Auge blieb an einer verruchten Pinte hängen, die sich Disco schimpfte. Doch schon gleich brachte unser jugendlicher Schwung den Laden zum Beben. Doch das Vergnügen dauerte nicht lange, da um Punkt 1.30 Uhr Lichter und Musik ausgeschaltet wurden. Frustriert kehrten wir auf das Schiff zurück. Am nächsten Tag eroberten wir auf den Kanälen das holländische Festland. Unsere erste Station war Dokkum. Die freundlichen Holländer empfangen uns mit einem enthusiastischen Begrüßungsfest. Zufällig traf es zusammen mit der 800-Jahr-Feier des malerischen Städtchens. Erfreut stürzten wir uns ins Gewühl und genossen das volkstümliche Treiben. Dann trieb uns Fernweh weiter, es lockte die Großstadtluft von Leeuwarden. Der Geburtsort von Mata Hari entpuppte sich nur halb so abwechslungsreich wie erwartet. An diesem Abend wurde uns ein seltener Genuß zuteil: Krabbencocktail a la Martin (unser Skipper). (Vorher hatten wir allerdings unwahrscheinliche Mühe, die Krabben aus dem Klopapier zu puhlen.) Unaufhaltsam rückte der Abschied näher. Hatte uns doch die unendliche Weite des Schiffdecks zu einer großen Familie zusammengeschweißt.



Zwei durch Haßliebe aneinandergeschaltete Personen (der Götterbote und sen Mäuschen) pflegten ihre Aggressionen durch Windbeutelweitwurf abzureagieren. Die übrigen griffen zu weniger ausgefallenen Verhaltensweisen. Franeker sollte unser letzter Zufluchtsort werden. Die öde dieses Nestes ertränkten wir in Unmengen von Bier und Wein. Sehnsüchtig blickten wir an diesem unserem letzten Abend in die Sterne und ließen die Ereignisse der vergangenen Tage an uns vorbeirauschen. In den frühen Morgenstunden statteten wir unseren Kojen einen letzten Besuch ab.

In Harlingen erwartete uns der letzte Schock der Reise. Statt des erwarteten Luxusbusses empfing uns ein Kleintransporter. Als der Fahrer uns endlich in den "Bus" gestapelt hatte, wollten wir während der Fahrt ruhig den versäumten Schlaf nachholen. Doch dem war nicht so: Augenscheinlich war der Fahrer farbenblind, hielt er doch vor grünen Ampeln und sauste bei rot über die Kreuzung. Zahlreiche Notbremsungen verhinderten das Schlimmste, nur wir purzelten im Bus herum. Was er zu wenig sah, das schwätzte er zuviel. Überraschenderweise und überglücklich kamen wir in Lage an, wenn auch einige von uns an Kopfschmerzen litten, weil die Koffer wie fliegende Ufos durch den Bus schwirrten. Abschließend gilt unser besonderer Dank Martin, Harry, Ruurd und Veruuf(der Hund). Sie waren ein Lichtblick unter zahlreichen anderen.

Dem längsten gebührt der größte Dank: ein dreifaches Schiff-Ahoi auf unseren Bernd. Es war doll schön!!!



## BELLA ITALIA

Augenscheinlich erlag Schürli den Reizen südlicher Sonne, doch davon später: Laßt uns doch chronologisch vorgehen! Nach 26stündiger feuchtfröhlicher Busfahrt erreichten wir und der Rest von 200 Dosen Paderborner erwartungsvoll und halb erschossen unser Reiseziel: Campingplatz Piano di Sorrento/ Italia.

Der Kampf um die besten Stellplätze für die Zelte raubte uns die letzten Kräfte, wobei sich der harte Kern unverständlicherweise möglichst weit vom Zelt der "Ordnungshüter" (Heinrich und Zappa) plazierte.

Das heiße Mittelmeerklima forderte bereits jetzt seine ersten Opfer.

(zahlreiche Bierflaschen mußten dran glauben)

Einige erhofften sich eine ersehnte Abkühlung im vorhandenen Swimming-Pool, was sie sich jedoch gleich wieder abschminken konnten, da sich im Pool noch kein Wasser befand.

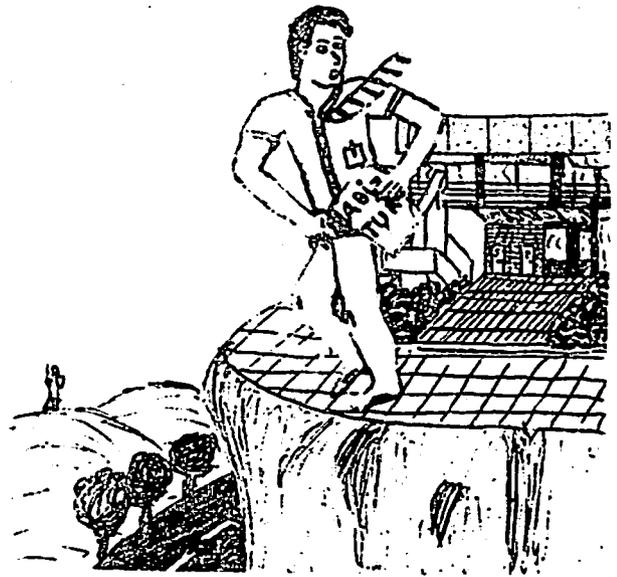
Auch der örtliche Strand entsprach nicht dem deutschen Reinheitsgebot, so daß wir um einen kühlen Kopf zu bekommen auf die reichlich zur Verfügung stehenden Duschen zurückgreifen mußten.

Schon der erste Abend stand unter dem Motto "Vino und Bier, gib sie mir".

Der nächste Tag gab allen genügend Gelegenheit ihre nordische Blässe mit Hilfe von Tiroler Nußöl in knackiges Braun zu verwandeln. Damit diese Fahrt den Touch einer Studienfahrt bekam, folgten wir Bitten und Betteln unserer Lehrkörper und von unseren Fläschchen zu und diversen, hochinteressanten Referaten bezüglich dortiger Umgebung beizuwohnen. Um ein Beispiel zu geben, an dieser Stelle ein Zitat aus dem Referat über den Vesuv, bei dem Heinrich augenblicklich erbleichte: "Und nun zu unserem Vulkan dem A T N A...". Da das Thema hier also offensichtlich verfehlt war, war eine Neufassung von Nöten.

Unterdessen spaltete sich das Lager in sogenannte "Plus- bzw. Minuskumpel".

Unsere Ausflugsfahrten zum Vesuv, nach Pompeji und vor allem nach Capri waren nicht zuletzt dank Udo unserem BUSSibär, der seine Fahrkünste italienischen Verhältnissen bestens anzupassen wußte, ein voller Erfolg.

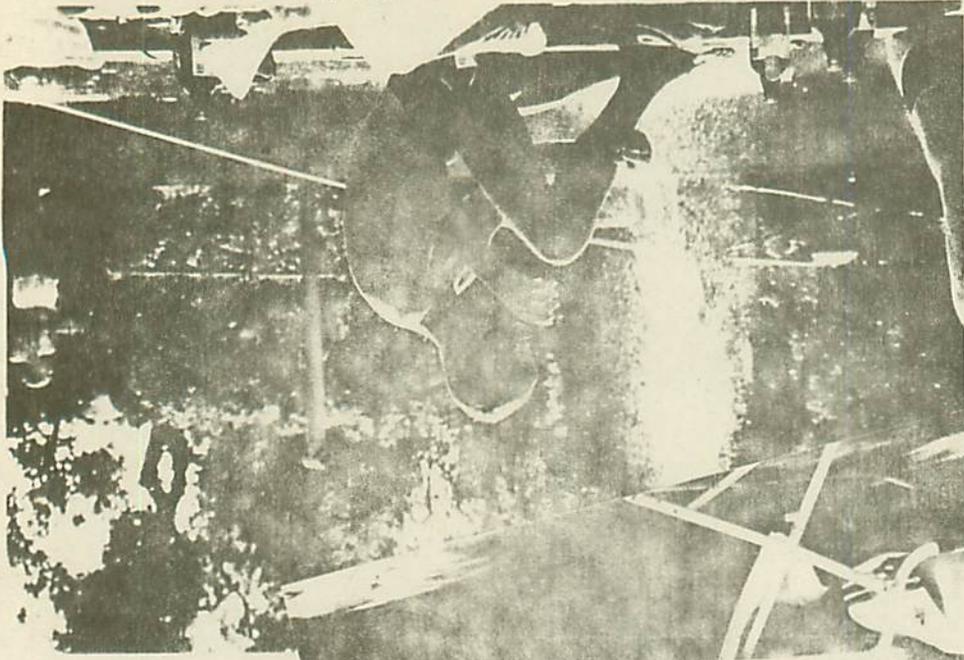
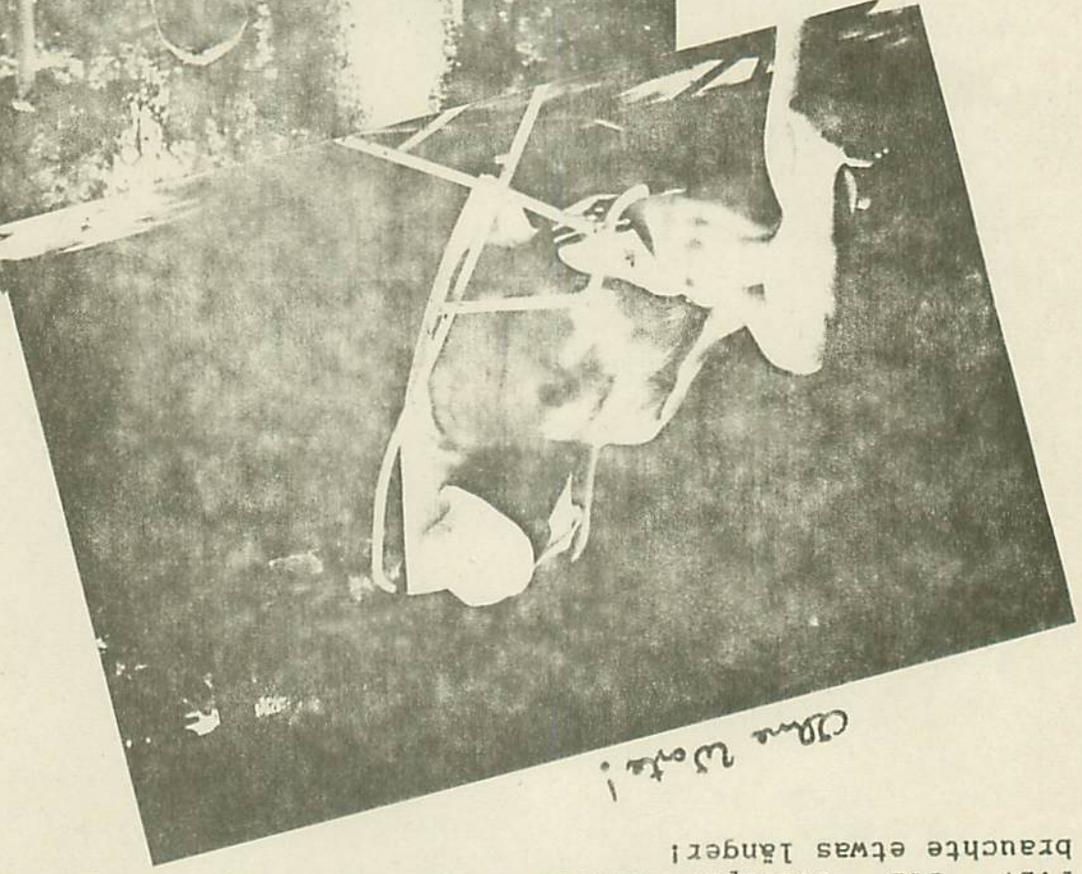


Heinrich : Das haben wir gerne,  
abends nichts saufen  
und morgens ne' große  
klappe !

Jägermeister Zappa führte uns mit waldmännischem Gespür durch die Inselandschaft Capris für Hobbybergsteiger und andere Potenzbären. Nicht zuletzt durch Zappas legendäre Abkürzungen (eine Sackgasse führte in die nächste) wurde es zu einem unvergesslichen Gewaltmarsch von 5 Stunden, so daß wir knapp vor Einbruch der Dunkelheit die blaue Grotte erreichten. Eine offene Meuterei entstand, als Zappa vorschlug auch den Rückweg "per pedes" zu bewältigen. Mit knapper Not entgingen wir einer Übernachtung auf Capri, indem wir uns in Einzelkämpfermanier zum letzten Schiff durchschlugen. Auf alle Fälle blieb uns allen, besonders weil wir jeden Muskel einzeln spüren konnten, der Spaziergang in lebender Erinnerung. Aufgrund unserer physischen Konstitution wurde der folgende Tag zum allgemeinen Ruhetag. Für unser leibliches Wohl sorgte u.a. MAMMA, die Inhaberin eines exquisiten Pizzeria-restaurant, dessen kulinarisches Angebot nicht für den verwöhnten Feinschmecker zu empfehlen war, jedoch durch eigentümliche Atmosphäre bestach. Dennoch: Der Hunger tiefs rein. Da unsere gedanklichen Ergüsse bis zum Exzess erschöpft sind, fällt das Ende des Berichtes hiermit etwas mager aus.

P.S. Der Badespaß konnte nach drei Tagen beginnen, Schürli brauchte etwas länger!

Ohne Worte!



Das Combe!




So  
gut wie  
in Italien

schmeckt es auch  
bei uns!

Eisdiele Venezia

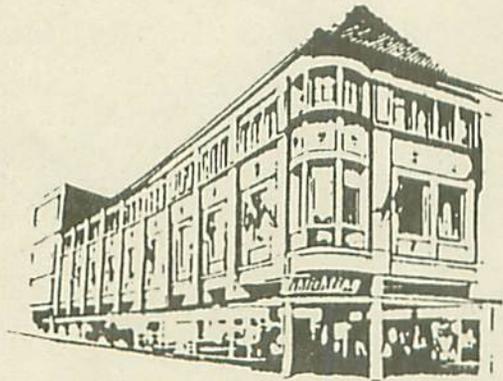


Bergth. 3  
Seite 25

Nov '86

Als  
"Normal-Insblicher"  
weiß man:  
... "Kleider machen Leute" ...

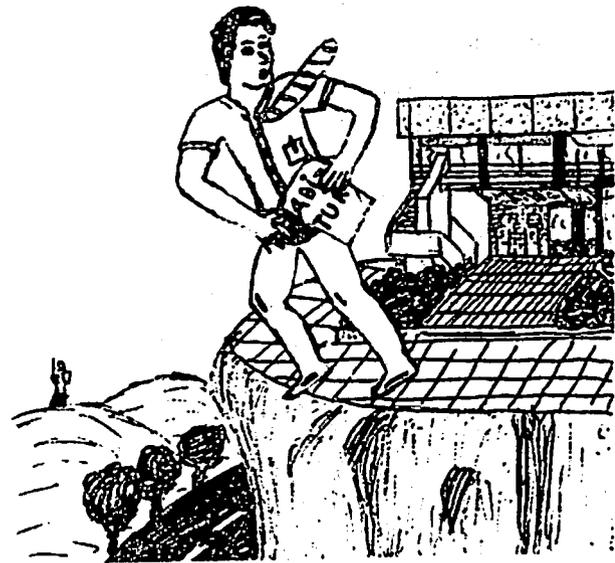
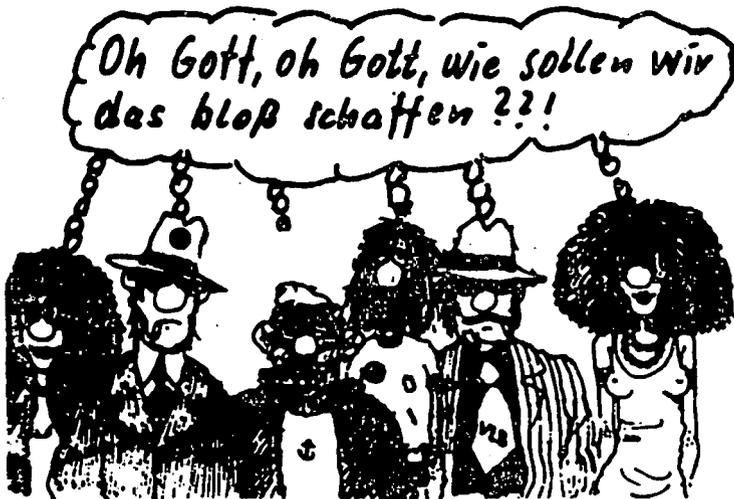
...zur "Geistigen - Elite" gehörend  
(trotz oder gerade durch ABI) erkennt man,  
daß eine gewisse t e x t i l e Unterstreichung  
des geistigen Niveaus im Allgemeinen wünschens-  
wert, im Besonderen sogar erforderlich werden  
kann.



Ihr Kaufhaus für  
Mode und Textil

Lage, in der Bergstraße  
Ausreichende Parkmöglichkeiten  
direkt am Haus.

Am Anfang dachten wir...



So wollte man uns haben



die Realität sah etwas anders aus



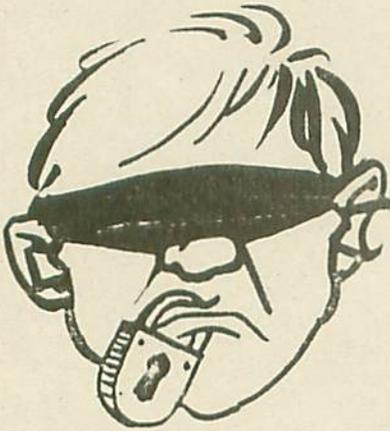
deshalb versuchte man es so:



man versuchte alles, um  
uns Wissen zu vermitteln



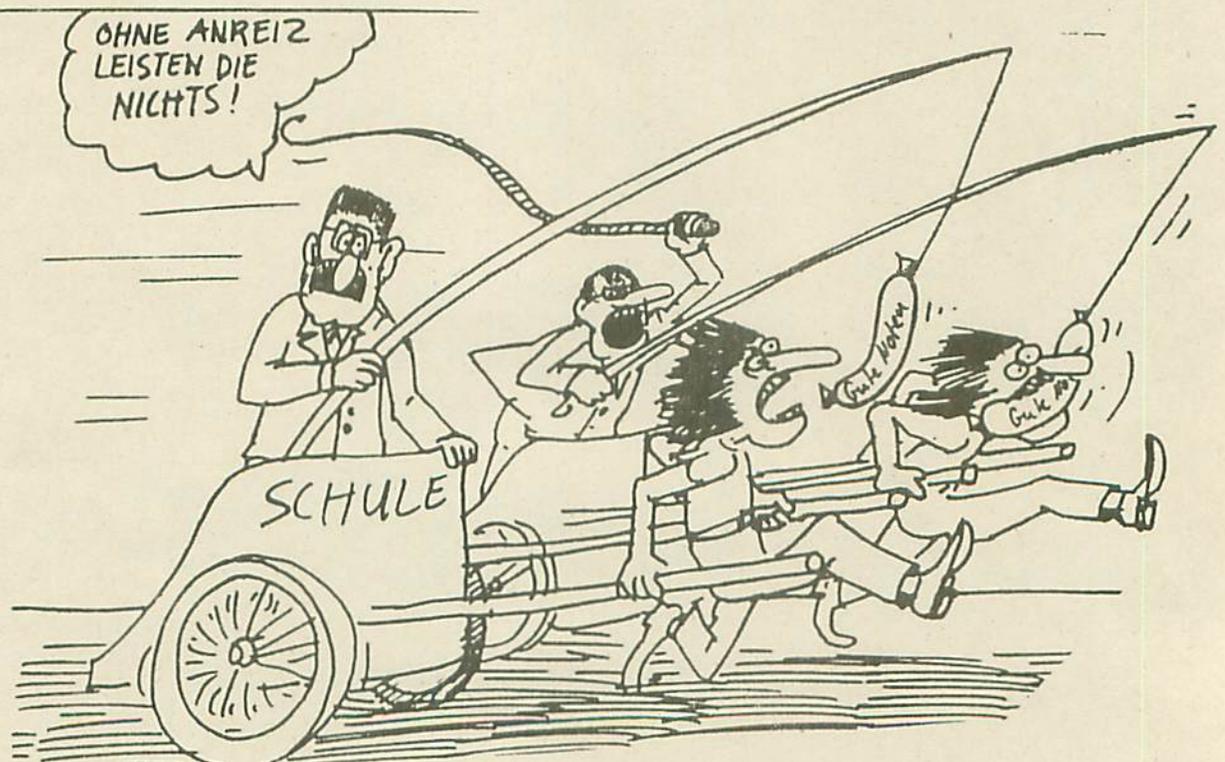
...und so sah man uns am liebsten



doch wir sahen uns so

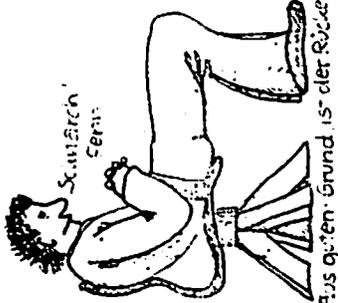


Einige Lehrer waren der Ansicht...

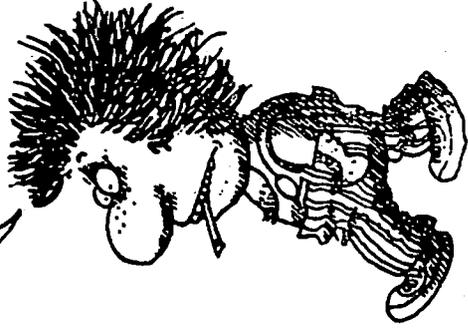




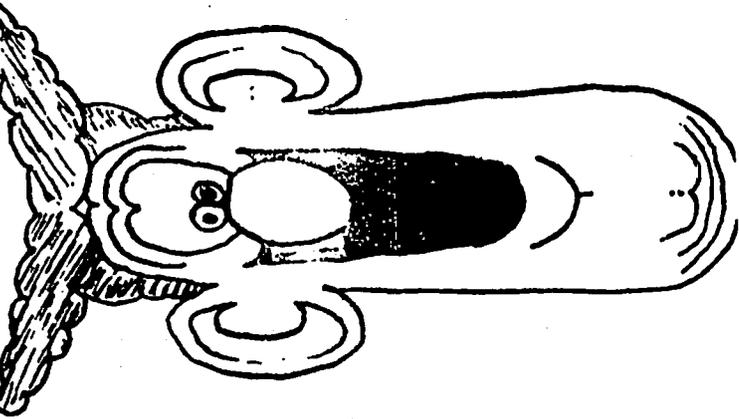
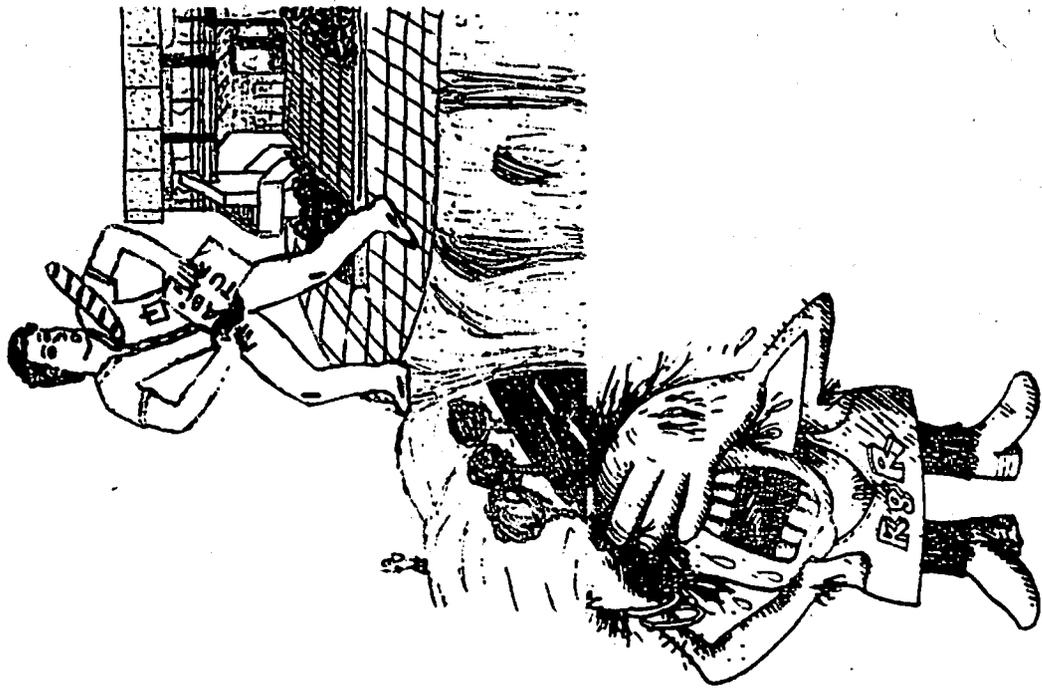
Viele waren der Ansicht...



MANN GIBT DAS BLINDE LEUTE!



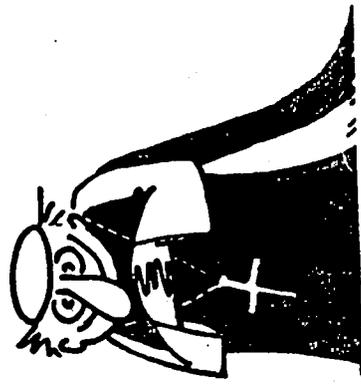
und unsere Arbeitsauf-fassung war auch etwas merkwürdig



Doch manchmal war es schon zum Heulen

Aber Zappa hatte immer ein freundliches Lächeln für uns übrig

und auch Herr Dreßel versuchte uns moralisch aufzurichten



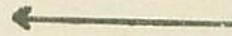
manchmal lief es auch so



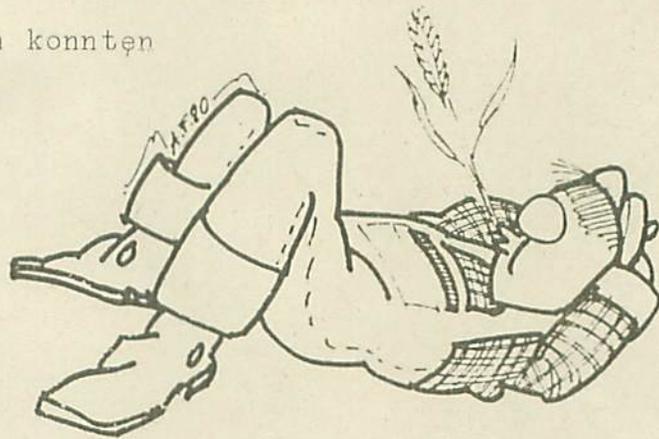
doch die Abi-Prüfung kam  
unaufhaltsam näher



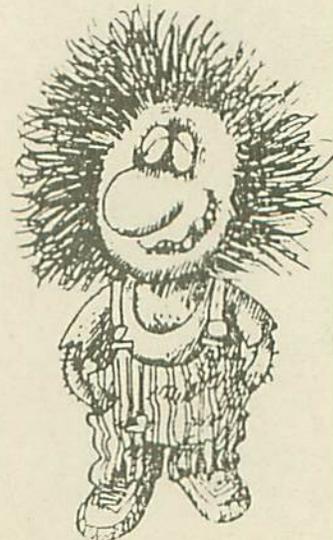
Deshalb wollte man  
uns so sehen



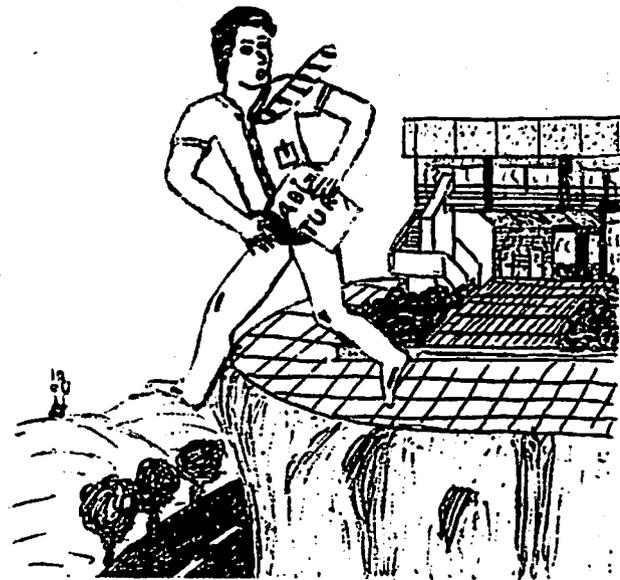
was wir nicht ganz verstehen konnten



Wozu ist man schließlich  
in der Schule?

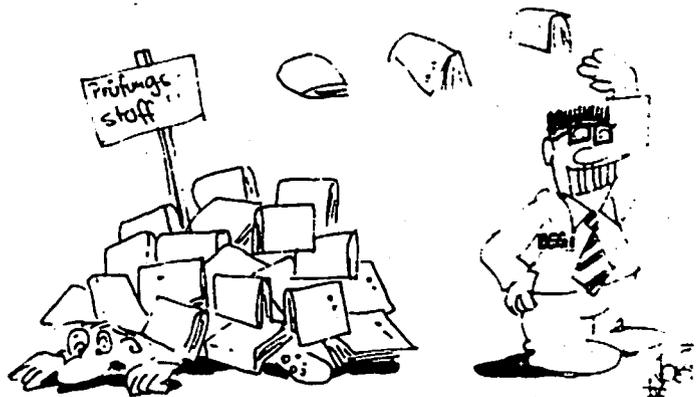


doch ständig lag man uns mit  
der Prüfung in den Ohren



die dann auch prompt kam;  
von lieben Lehrern inszeniert

Das woll'n wir doch mal sehen  
ob wir die nicht kleinkriegen



wir waren ganz  
schön fertig

nach der Prüfung hauten wir ganz schön auf  
die Pauke und es gab ein großes Fest!



Nach dem Abi stellen wir uns unsere  
ZUKUNFT  
sehr rosig vor



## Eine realo-utopische Unterrichtsstunde

Angenommen wir befinden uns in einer Pädagogik-Unterrichtsstunde bei Mister X. Es ist 11 Uhr 45; die Stunde neigt sich dem Ende zu, ohne daß konkrete Ergebnisse aufzuweisen sind. Um den, wie so oft fehlenden, Bezug zur Realität herzustellen, schnellt ein Finger empor und das Schnipsen durchbricht die Totenstille. Ein ganz helles Köpfchen tritt mit einem

schwerwiegenden Problem an den allseits bekannten Psychoanalytiker heran:

"Wie läßt sich eigentlich das Schwänzen erklären?" Pause. Schweigen.- Dann hat

unser Lehrer endlich die Antwort parat:

"Hierbei handelt es sich um eine Schulphobie!" An dieser Stelle ein Einschub

der Verfasser zur allgemeinen Erläuterung des Begriffs "Phobie": unbewußte

Verdrängung nicht verarbeiteter Erlebnisse oder Wünsche, die sich in krankhaften Angstzuständen äußern.

Wieder einmal wäre dieser Fachbegriff leerstehend im Raum verblieben, wenn nicht ein Nachhaken seitens der Schüler dies

verhindert hätte! Lautstark forderten die Schüler eine weitere Ausführung des Begriffs "Schulphobie". An dieser Stelle hebt

Paulchen Panther (Namen geändert), wie schon so oft, seinen Mantel zum Methodenpluralismus hervor, was sich darin äußerte, daß er

zwei mögliche Erklärungen aufzeigte: "Einerseits erlebt der Schüler durch schlechte Zensuren eine Frustration und verdrängt

dieses negative Erlebnis. Daraus resultiert die krankhafte Angst des Schülers, das Schulgebäude zu betreten. Um diese Angst zu

vermeiden, bleibt er dem Schulgebäude fern, spricht: er schwänzt den Schulunterricht. Dieser psychische Vorgang verläuft jedoch

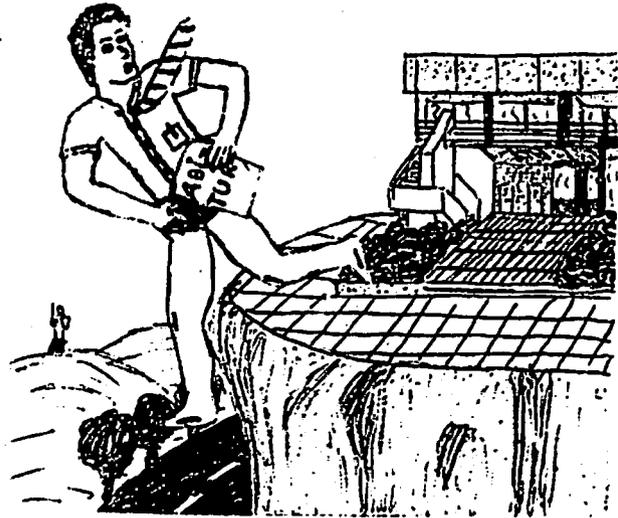
unbewußt. Ein anderer Erklärungsansatz manifestiert sich darin, daß der Schüler den Wunsch hat, eine intime Beziehung zur Schule

aufzunehmen, ihm dieses jedoch durch unzureichende Stellflächen auf dem Parkplatz verwehrt wird. Dadurch kommt es zur Verdrängung

seines Wunsches, was sich wiederum im Schuleschwänzen äußert."

Dieses war wieder ein charakteristisches, wenn auch fiktives Beispiel, für Mr. X's Hilflosigkeit bei Fragestellungen, die nicht

in sein ausgearbeitetes Konzept passen.  
MAN MÖGE DIESE ZEILEN MIT EINEM NICHT ZU KRITISCHEN AUGE  
BETRACHTEN!!!!!!!!!!!!



Schuh *Rebbe* Sport

4937 Lage-Lippe · Heidensche Str. 8-12 · Telefon 2417

Bei uns fängt der

Spaß am Auto an!

Spaß am Auto. Genau das ist es, wofür wir täglich arbeiten. Sie sollen immer Freude an Ihrem Auto haben. Deshalb bieten wir nicht nur Neu- und Gebrauchtwagen, sondern vor allem einen zuverlässigen, freundlichen, schnellen, perfekten Kundendienst. Damit Ihnen der Spaß am Auto nicht durch "langandauernde", teure Reparaturen verdorben wird!



**Autohaus Stegelmann**

V·A·G

Audi



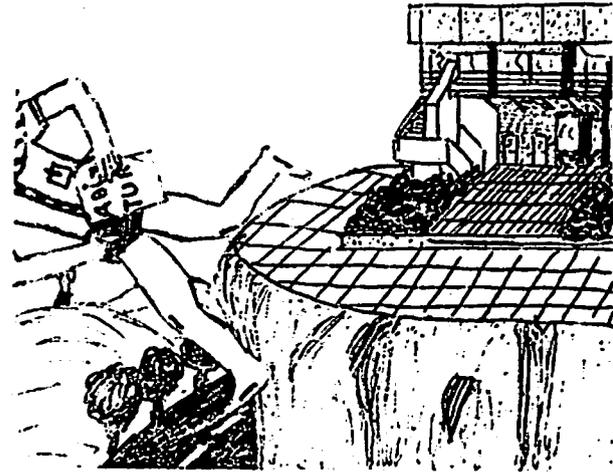
Volkswagen  
Nutzfahrzeuge

Lage · Gasstraße 1-5 · Tel. (05232) 61151

## DIE LITERATURGEISEL - EINE TRAGÖDIE IN 5 AKTEN

Aufgrund des großen Interesses wurden in 11.2 zwei Literaturkurse eingerichtet. Einer bei Frau Schröder (der Erfolgreiche) und einer bei Herrn Kubiak.

Nachdem wir uns im ersten Halbjahr mit einem Hörspiel nach einer Vorlage von Janosch herumgequält hatten, (ohne Knut, den großen Techniker, wären wir wahrscheinlich hier schon gescheitert) entschlossen wir uns es im zweiten Halbjahr mit einem Stück zu versuchen.



### EXPOSITION

Als Vorübung schlug Herr Kubiak vor, erstmal kleine Pantomime-Szenen zu probieren, um dabei vielleicht versteckte Talente ausfindig zu machen.

Nach vergeblicher Suche wendeten wir uns hoffnungsvoll (oder eher -los) einem Stück zu. Und hier begann die Irrfahrt. Schon die Suche nach einem geeigneten Stück verlief schleppend. Vorschläge von Herrn Kubiak lehnte der unmotivierte Kurs grundsätzlich ab. Schließlich wurden drei Stücke in die nähere Auswahl genommen. Zwei davon taugten nicht die Bohne! Das dritte "Zieh den Stecker raus das Wasser kocht" von Ephraim Kishon schien das kleinste Übel zu sein. Nach anfänglichen Fehlerlesen wurde es ernst:

### STEIGERUNG

Die Hauptakteure wurden gesucht. Die Nebenrollen konnten ziemlich schnell besetzt werden, aber keiner erklärte sich zu Beginn bereit, eine Hauptrolle zu übernehmen. Einige Kursteilnehmer knüpften Bedingungen an die Übernahme von Hauptrollen. (So z.B. Jörg H. "Ich spiele Gogo nur, wenn Marietta Mon Cheri übernimmt". Dazu muß man wissen, daß Gogo und Mon Cheri ein Liebespaar darstellen, das ständig auf der Bühne zu techtelmechteln hatte). Schließlich gelang es doch, die Hauptrollen mehr oder minder gut zu besetzen.

Die Proben konnten beginnen. Eine Katastrophe bahnte sich an. Die Proben verliefen einfach chaotisch! Mangelnde Textkenntnisse der Schauspieler einerseits, (Stefan B. und Antje B. müssen als Ausnahmen lobend erwähnt werden !!) und fehlende Kompetenz des Regisseurs Kubiak andererseits (nicht zu verwechseln mit seinem berühmten Kollegen Stanley Kubrick) brachten nicht den gewünschten Erfolg.

Ein Witz ohne Pointe waren die völlig unzulänglichen finanziellen Mittel, welche die Stadt, als Schulträger, (mit 50 DM ist sie dabei) zur Verfügung stellten. Mit 50 DM können selbst Improvisationsgenies der Bühnengestaltung nicht mehr als ein Taschentheater hervorzaubern, schließlich waren wir in der fatalen Lage, drei Bühnenbilder auf die Beine stellen zu müssen. Man mußte sich notdürftig behelfen, so daß im Endeffekt die Bühne einer Ansammlung von Sperrmüll glich.

## PERIPETIE - UNERWARTETE WENDUNG IM SCHICKSAL DER HELDEN

Um der Blamage einer öffentlichen Aufführung zu entrinnen, entschloß man sich das Chaos auf Video der Nachwelt zu erhalten (Metro-Goldwyn-Meyer und der Bayrische Rundfunk prozessieren bereits um die Aufführungsrechte des unvollendeten Werkes).

## RETARDATION - VERZÖGERUNG DES ELENDS

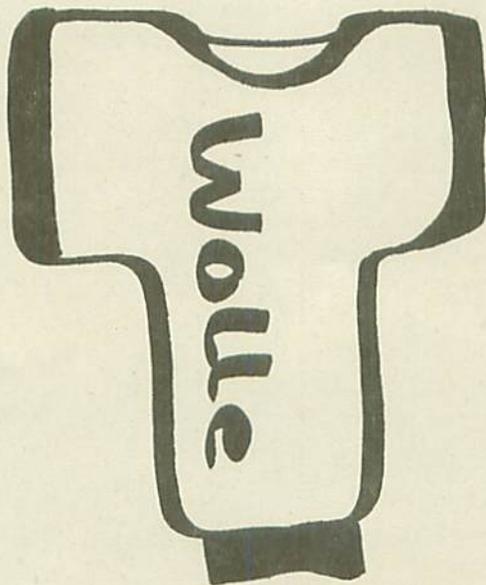
Während der Dreharbeiten jagte eine Panne die andere. Hektik auf, über, unter, neben, vor, rechts und links der schäbigen Kulissen. So begab es sich, daß der erste Kameramann ABC (Multitalent Kubiak) nicht die Kontrolle über seine Kamera behielt und irrtümlicherweise die Pausentaste betätigte, so daß der gesamte erste Akt zwar bestens gespielt, nicht aber aufgezeichnet wurde. Diesen seinen Fehler versuchte er dem Kurs anzuhängen, indem er behauptete, jemand habe sich an dem Aufzeichnungsgerät zu schaffen gemacht und schändlicherweise die Pausentaste gedrückt. In den folgenden Wochen wurden dann mehr schlecht als recht die folgenden Szenen aufgenommen.

## KATASTROPHE - WIR SCHAUEN UNS DAS WERK AN!

Entsetzen machte sich breit. Der Ton ist nicht zu verstehen, doch selbst Untertitel könnten B-Movie nicht mehr rausreißen, da das Bild nicht nur unscharf ist, sondern teilweise Köpfe der Akteure abschneidet.

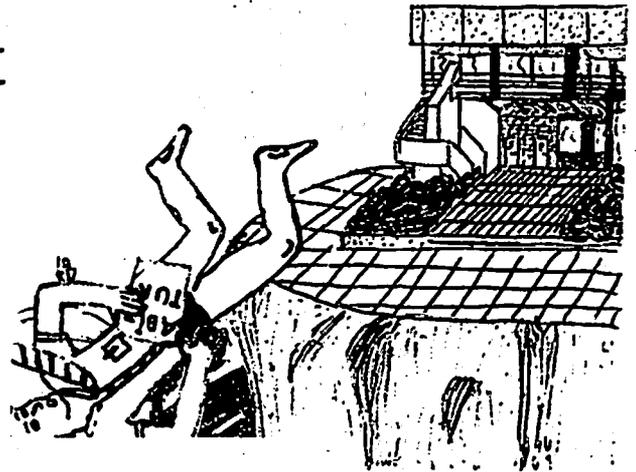
DIE MORAL VON DER GESCHICHT' - LITERATUR BEI KUBIAK LOHNT SICH NICHT !!!

Garçon, Trübs, Enrico Coveri  
und die pfiffigen Knöpfe...



Boutique Ingrid  
Friedrichstr. 11  
Lage

Um festzustellen, wie sich die Leute aus unserer Stufe ihren weiteren Werdegang vorstellen, haben wir folgende Umfrage gestartet:



## Umfrage

- 1)  weiblich  männlich
- 2) Was wirst Du nach dem Abi machen ?
- Studium des Faches \_\_\_\_\_
- Lehre als \_\_\_\_\_
- Praktikum (Art) \_\_\_\_\_
- weiterführende Schule (welche) \_\_\_\_\_
- Bundeswehr
- Zivildienst (Art) \_\_\_\_\_
- Sonstiges (was genau?) \_\_\_\_\_
- Willst Du anschließend studieren?
- ja  nein  vielleicht Fach: \_\_\_\_\_
- Was wirst Du ansonsten danach machen ?
- \_\_\_\_\_
- 3) Ist das Dein eigentliches Traumziel?
- ja  nein, ich wollte eigentlich
- Studium des Faches \_\_\_\_\_
- Lehre als \_\_\_\_\_
- Praktikum (Art) \_\_\_\_\_
- weiterführende Schule (welche?) \_\_\_\_\_
- Sonstiges (was genau?) \_\_\_\_\_
- Warum machst Du das nicht? \_\_\_\_\_
- 4) Wieviele Bewerbungen für eine Lehrstelle hast Du geschrieben?
- \_\_\_\_\_ (Anzahl), davon \_\_\_\_\_ Zusagen
- \_\_\_\_\_ Absagen
- \_\_\_\_\_ gar keine Antwort
- Hast Du Beziehungen, die Dir bei Deinen Bewerbungen um eine Lehrstelle helfen/geholfen haben?
- ja  nein
- 5) Hast Du schon mal ein Schuljahr wiederholt?
- nein  ja, die \_\_\_\_\_ Klasse
- 6) Hast Du schon mal eine andere Schule besucht?
- nein  ja Welche? \_\_\_\_\_ bis zur \_\_\_\_\_ Klasse

BITTE FÜLLE DEN FRAGENBOGEN WAHRHEITSGEMÄSS UND VOLLSTÄNDIG AUS. WIRBELNOTIGEN DIE ERGEBNISSE FÜR EINEN ARTIKEL IN UNSERER ZEITUNG.

**Danke!!!**

Bei der Auswertung der 66 Befragten (40% weiblich / 60% männlich) kamen folgende Ergebnisse zustande:

PLÄNE DIREKT NACH "ABLEGEN DER REIFEPRÜFUNG":

20% Studium, wobei Chemie und BWL die Favoriten sind, knapp gefolgt

von Lehramt und Sprachen

29% Lehre

15% weiterführende Schule, davon gehen 80% auf Handelsschulen

18% Bundeswehr, wobei zu beachten ist, daß 2 Jungen sich für 12 Jahre verpflichten

9% Zivildienst

4,5% Praktikum, entweder im sozialpädagogischen Bereich oder bei der

Zeitung

4,5% Sonstiges, beispielsweise Au-Pair

ANSCHLIESSENDE ZUKUNFTSPLÄNE:

22 Leute (33,3%) wollen nachher noch studieren. 12 Leute wollen später noch eine Lehre machen. Der Rest marschiert entweder zur Bundeswehr, drückt weiter die Schulbank oder tappt noch im Dunkeln.

SITUATION AUF DEM LEHRSTELLENMARKT:

Von den 66 Befragten bemühten sich 32 um eine Lehrstelle. Durchschnittlich schrieb jeder 17 Bewerbungen. Von den 551 Bewerbungen insgesamt waren 80% Absagen, 15% blieben ohne Antwort und nur 5% waren Zusagen. 19 Leute bekamen eine Lehrstelle, wobei ein Drittel der Lehrstellen durch Beziehungen vergeben wurden. Von diesen 19 Lehrstellen waren 7 Kaufmann; 2 Hotelfachfrau; 2 Werkzeugmacher; 1 Mechaniker; 1 technischer Zeichner; 1 Kürschnerin; 1 Schneiderin; 1 Maschinenbauer; 1 Schriftsetzer und 1 Juwelier.

Besonders auffällig ist das große Interesse an kaufmännischen Berufen, jedoch haben nur Wenige von den Interessenten eine Lehrstelle bekommen.

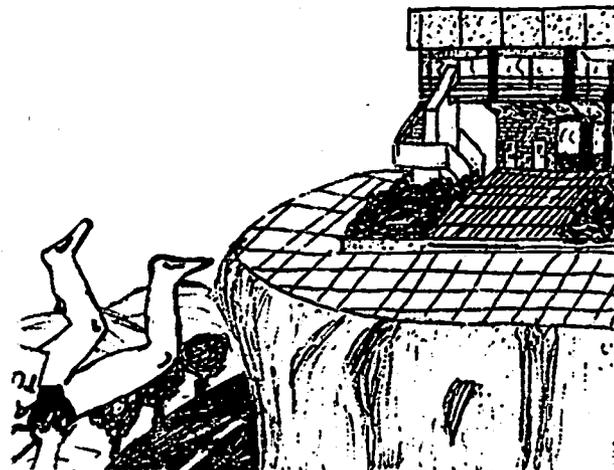
Bemerkenswert an diesen Ergebnissen ist sicher, daß lediglich 20% von uns direkt nach dem Abitur studieren wollen. Viele ziehen es vor, zuerst einmal praktische Erfahrungen zu sammeln, beispielsweise durch Praktikum, Lehre oder vielleicht auch durch Zivildienst, um anschließend zu studieren. Andererseits zeigt sich aber auch, daß die Hälfte von uns überhaupt nicht vorhat ein Studium zu beginnen, wo doch die Oberstufe laut Curriculum die Aufgabe unter anderem hat eine wissenschaftspropädeutische Ausbildung zu vermitteln, das heißt auf die Uni vorzubereiten.

## PSYCHO-TEST

### FAULPRLZ - MUSTERSCHÜLER - REVOLUTZER ?

1) Warum besuchen Sie das Gymnasium?

- a) um im späteren Leben einmal ganz oben auf der Karriereleiter zu stehen
- b) irgendwie muß man die Zeit ja totschiagen
- c) um mit Hilfe des erworbenen Wissens die Gesellschaftsstruktur entscheidend zu verändern



2) Angenommen, Ihrem Lehrer fällt das Notenbuch aus der Tasche. Wie verhalten Sie sich?

- a) Ich springe eifrig auf und überreiche das Notenbuch mit einem freundlichen Lächeln
- b) Hat es der Lehrer nicht bemerkt, laße ich es heimlich verschwinden um die Noten zu manipulieren
- c) Auf solche Dinge achte ich nicht

3) Wie bereiten Sie sich auf den Unterricht vor?

- a) Ich bin geübt im Abschreiben
- b) Ich mache meine Hausaufgaben und passe mich in Kleidung und Verhaltensweisen den Lehrern an (blaues Hemd, graue Hose und Sandalen)
- c) Ich komme erst nachdem die Hausaufgaben schon besprochen worden sind

4) Wie ist Ihr generelles Verhältnis zu Lehrern?

- a) Ich habe kein Verhältnis mit Lehrern
- b) Ich will auch mal Lehrer werden
- c) Ich verachte sie, weil sie im Dienst dieses Staates stehen

5) Am nächsten Tag schreiben Sie eine wichtige Klausur, da ruft Sie Robert Redford/Bo Derek an, um Sie zu zweit einzuladen. Wie reagieren Sie?

- a) Wenn schon dann würde ich lieber mit einem Lehrer/in den Abend verbringen
- b) Wer ist das?
- c) Ich bin für jede Ablenkung dankbar

6) Wer ist Ihr Lieblingsstar?

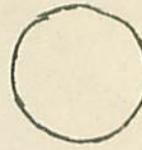
- a) Sex Pistols
- b) Beethoven
- c) Modern Talking

7) Sie küssen in der Schule Ihren Freund/Ihre Freundin. Ein Lehrer erteilt Ihnen eine Rüge. Wie reagieren Sie?

- a) Ich küsse demonstrativ weiter
- b) Ich küsse den Lehrer
- c) Ich würde meine/n Freund/in nie küssen

8) Welches Symbol gefällt Ihnen am besten?

- a) der Kreis
- b) der Pfeil
- c) der Totenkopf



*Auflösung: siehe Seite 48!!*

Rätsel

- |  |             |
|--|-------------|
| a) Als Comic ist er sehr begehrt, als Lehrer wird er hoch "verehrt"          | 1) Cramer   |
| b) Mit diesem Namen sollte man besser singen, wenn man kann!                 | 2) Reichold |
| c) So wurde früher der genannt, der im Kaufmannsladen stand.                 | 3) Senger   |
| d) Ein hartes Wort, ein weicher Kern, so wären manche Lehrer gern.           | 4) Duck     |
| e) Der Jäger*smann, der wird ganz wirsch, fällt vom Hochsitz bei der Pirsch. | 5) Harth    |

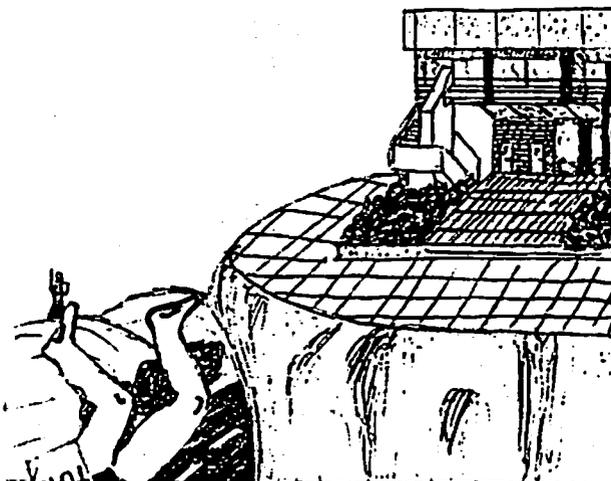
*Auflösung: 1c, 2e, 3b, 4a, 5d*



4937 Lage · Friedrichstraße

### SONETT NR.1

(unserem geliebten Englischlehrer)  
Oh, könnt ich doch irgendwem noch sagen  
Oh, könnt ich es doch nur mal beschreiben  
Was sich in den Stunden zugetragen,  
Als Du uns wolltest Edles einverleiben.  
Lehren wolltest Du uns wahre Tugend,  
Doch wie kriegt das ein großer nur geregelt,  
Wenn sich selbst die Elite der Jugend  
Nasebohrend in den Bänken flegelt?  
Da heißt es tapfer sein und widerstehn,  
Einsam bleiben und einsam erleiden,  
Wenn im Kurs auch feindliche Flaggen wehn,  
Denn bald werden sie Dich beneiden.  
Ach, Du bleibst doch nicht lange verdrossen,  
Hast Du Dir doch die Musen erschlossen.



### SONETT NR.2

(wieder unserem geliebten Englischlehrer)

Ewig könnten deine Stunden währen,  
Ach töne doch nicht das Pausenzeichen,  
Ja dann würd'st Du uns noch weiterlehren,  
Müßten wir nicht in die Pause weichen.  
Dann sitzt Du da und erzählst vor dich hin,  
Dir bleiben nur ein paar treue Seelen,  
(Mich wundert und quält, daß ich draußen bin,  
oder schlimmer noch: Mein krankes Fehlen)  
Doch Du spürtest sie auf, die wenigen Sünder,  
Die sich lieber in der Sonne aalen,  
Schimpftest sie aus als ganz böse Kinder,  
Die Schnecken in deine Bücher malen.  
Doch bleibst Du immer verstehend und mild,  
Wenn es um Dich herum brodelt und quillt.

Zu unserem großem Bedauern mußte uns Frau Kratzke vorzeitig verlassen

Hoch lebe Antonia!!!

Leider war es ihr nicht weiter vergönnt uns, psychisch zu foltern,  
doch Schicksalsschläge sind ja bekanntlich hart und der Menschen  
Glückseligkeit ist eng begrenzt.

K.N.

J.R. oder Professor Brinkmann - das ist hier die Frage!  
über das Verhalten der Lehrer während der Abivorbereitungszeit

Abitur - ein Alptraum, der wie ein unerklimmbarer Berg vor uns stand. Hilflos suchten wir die starke Schulter unser allwissenden Lehrer, die sich in recht mannigfaltiger Art und Weise präsentierte.

Da gab es solche, die uns in der allerschwersten Stunde mütterlich-besorgt Duplos reichten, während andere es nicht einmal für nötig hielten, pünktlich zu den Prüfungen zu erscheinen, und somit den Nervenkitzel ins Unerträgliche steigerten.

Auffällig war auch, daß einige Lehrer den Kontakt mit uns Schülern mehr und mehr zu fürchten schienen, konnte doch schon ein einfaches Nasenzucken oder Ohrenwackeln als todsicherer Tip für die Klausur gedeutet werden ?!

Wieder andere gaben doch tatsächlich handfeste Hinweise bezüglich der Themenbereiche, die sich seltsamerweise als genau die Themen erwiesen, die im Abitur nicht berücksichtigt wurden. Sollte es ein Mißverständnis gewesen sein oder pure Absicht?

Besonders sei die Bemühung eines Lehrers erwähnt, bei einer Tasse Kaffee Schwachstellen der letzten Klausur durchzusprechen. Ein lobenswerter Fortschritt. Unser bescheidener Wunsch: Macht weiter soll!

Ansonsten muß man wirklich anerkennen, daß uns viele Lehrer (viele sind jedoch nicht alle!) mit freundlichen Worten, Schulterklopfen und hilfreichen Tips in dieser doch so schweren Zeit aufmunternd zur Seite gestanden haben.

Abschließend ein absoluter Spitzentip für alle nachfolgenden Generationen (originalität einer allseits bekannten Deutsch- und Geschichtslehrerin):

"Essen Sie vor der Prüfung 'ne Packung 'Mon-Cheri', dann klappt das schon!"

## Unser Service-Programm:



### Lkw-Waschanlage

Die modernste Anlage in Deutschland wäscht Ihr gesamtes Lkw-Programm.



### Pkw-Waschanlage

Wir können in einer Stunde 35 Pkws schonend und gründlich waschen, das heißt keine Wartezeiten für Sie.



### Selbstwaschplatz

Hier können Sie mit Hochdruckgeräten Ihre Fahrzeuge selbst waschen.



### Lkw-Verleih

Wir bieten Ihnen 18 Lkw von 1-7,5 t zu Superpreisen an.



### Pkw-Verleih

Hatten Sie einen Unfall? Wir helfen Ihnen weiter. Wir halten für Sie 77 Pkws von 40 bis 231 PS bereit. Bei schuldlosem Unfall keine finanzielle Vorleistung.



### Sportwagen-Verleih

Für den Sportwagenfahrer bieten wir Porsche Carrera Targa und Daimler Benz 300 SL an.



### Motorrad-Verleih

21 neue „heiße Öfen“ von 3 bis 100 PS warten auf Sie.



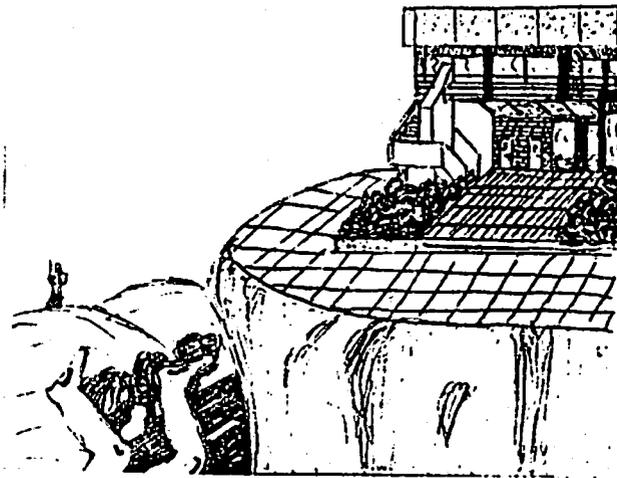
### Abschleppdienst

Mit modernsten Abschleppwagen und geschultem Personal schleppen wir Sie rund um die Uhr ab.

Unsere Schule aus der Sicht einer Schülerin:

Besonders ansprechend fanden wir ihn noch nie, den kompakten, schimmelgrauen Klotz aus pflegeleichtem Stahlbeton, der ungefähr so gut in die Landschaft integriert wurde, als hätte ihn irgendjemand versehentlich dort fallengelassen.

"Schulzentrum Werreanger" wurde er getauft, andere Versuche, ihm einen Namen zu geben, schlugen stets fehl.



Geplant war er für Haupt-, Realschule und Gymnasium, doch schon bald stellte sich heraus, daß die Räumlichkeiten viel zu knapp kalkuliert worden waren - Fazit: die Realschule zog aus.

Doch auch für zwei Schulen ist der GebäudeKOMPLEX (den wohl auch die meisten Schüler haben) zu klein. Irgendwann hat nahezu jeder Schüler einmal Erfahrungen als "Wanderklasse" gesammelt. Das bedeutet ein stündliches Umziehen von einem Klassenraum in einen anderen, in dem gerade kein Unterricht ist. Da bleibt keine Pause, keine Zeit 'mal schnell Hausaufgaben abzuschreiben.

Aber nicht nur die Quantität, auch die Qualität macht's. Groß und hell sind die Räume - zu größten Teil jedenfalls und das ist auch schon das einzige, was man als positiv bemerken kann. Die Helligkeit beruht auf riesigen Fensterflächen und kalkweißen Wänden - Aktionen zur Verschönerung (Wandmalerei) wurden nur sehr zaghaft genehmigt und in Angriff genommen. Wirft man einen Blick aus dem Fenster, so bietet sich dem Betrachter eine wundervolle Aussicht auf bereits erwähnten Stahlbeton (ein Stück Himmel gibt es auch). Die Fenster sind sowieso ein Kapitel für sich. Manche kann man sogar öffnen, ein paar verfügen über Reste von Fensterkitt, manche der dekorativen Plastikvorhänge sind sogar noch funktionsfähig.

Isolierung war wohl auch ein Fremdwort für die Erbauer des Prachtstücks. Das macht sich allerdings erst im Winter bemerkbar, wenn es Räume gibt, in denen bei einer Spitztemperatur von 13 C unterrichtet werden muß. Wenn es regnet, wird es komfortabel, denn dann gibt es fließendes Wasser von Wänden und Decken.

Schüler lieben diese Schule nicht. Das zeigt sich auch in dem tobenden Vandalismus. Der Kampf gegen die Materie: wer geht hier eher kaputt - du oder ich?

Das chronische Desinteresse an Schule und allem was damit zusammenhängt, ist am Schulzentrum besonders augenfällig. SV-Arbeit hat hier noch nie funktioniert und Schülereitungen schlafen mit schöner Regelmäßigkeit ein. Jetzt kann man natürlich die Henne-Ei-Frage stellen: Haben die Schüler mangels Interesse versäumt, aus der Schule etwas zu machen oder hat die Schule von vornherein Desinteresse erzeugt? Bei mir - und ich kann ja nur von mir persönlich ausgehen - war es letzterer Grund.

Schule besteht aber nicht nur aus Gebäude und Schülern. Da war doch noch was... - richtig: die Lehrer. Gute Lehrer, das sind solche, die in erster Linie Menschen sind und begriffen haben, daß Schüler meist ganz andere Interessen haben als gerade ihr Fach.

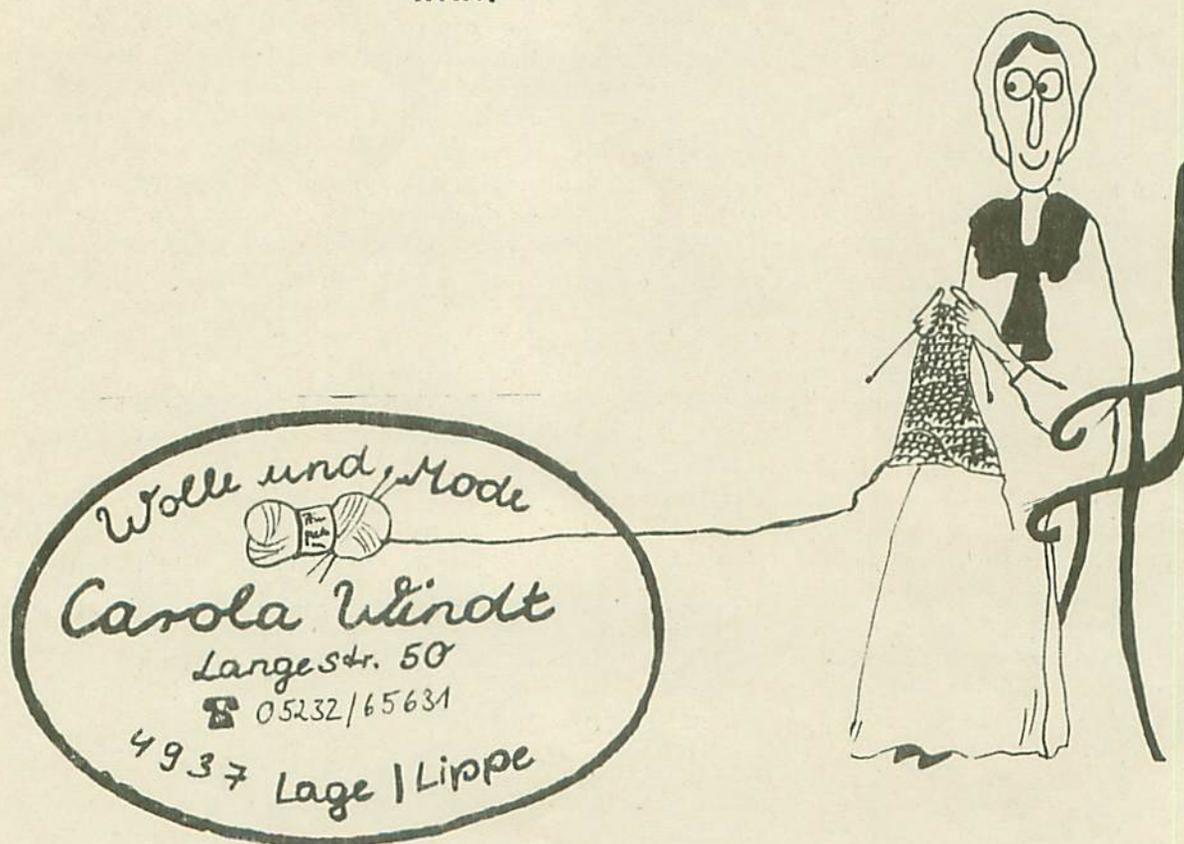
Doch die meisten Lehrer halten ihr Fach für das absolut wichtigste - alles andere wird als "Lagerfach" abgetan. Diese euphorische Begeisterung spiegelt sich dann in etwas zeitaufwendigen Hausaufgaben wieder - nach dem Motto: das Fach, das ich unterrichte, ist so interessant, daß sich die lieben Kleinen sicherlich gerne noch den ganzen Nachmittag damit beschäftigen (schließlich mußten sich die armen Lehrer im Studium noch viel länger mit dem Scheiß rumquälen). Sadismus?

Gute Lehrer erkennt man daran, daß sie selten lange an dieser Schule bleiben. Entweder sie ergreifen nach kurzer Zeit die Flucht oder sie "werden gegangen". Schade, denn die Schüler müssen darunter leiden.

Wenn ich so krampfhaft nach positiven Aspekten des Gymnasiums Lage suche, dann fallen mir die Projektwochen ein (Ferien 'mal ausgeklammert). Sogar die übelsten Gestalten unter den Lehrern sind auf einmal ganz menschlich. Warum sie nach Beendigung der Projekte dann ziemlich schnell wieder die gewohnte Autorität rauskehren, weiß ich nicht. Regelrecht lächerlich muten mir diejenigen Lehrer an, die in der Projektwoche den Schülern das "du" anbieten und sich nach Ablauf der Frist wieder setzen lassen. Da wirkt der freundschaftliche Touch im Nachhinein total unglaubwürdig.

Doch genug gelästert. Es wäre allen Schülern und Lehrern zu wünschen, daß in diese Schule bald einmal frischer Wind kommt - damit sie nicht im Mief erstickt.

M.Hc.



## S P R Ü C H E

Zappa: Anja, ich glaube Du hast noch  
'ne Tasse bei mir.

Anja: Ja, kann sein.

Z.: Ich wußte doch Du konntest nicht  
alle Tassen im Schrank haben!

Malcherek: Durch die ungünstige Sonnen-  
einstrahlung liegt die eine  
Hälfte des Innenhofes im  
schattigen Dunkeln.

Malcherek bei der Münsterexkursion:

Wenn wir mal wieder keine Lust hatten,  
die Vorlesungen zu besuchen, haben wir  
uns an die Aarufer gelegt, und die Stunden geschwänzt!

Zwei vorübergehende Studenten: "Der Opa erzählt von alten Zeiten..."

Dreßel: Stellt Euch vor, ich würde sagen: "Ich halte unseren  
Bundeskanzler für unfähig!"

Inka: Das würde ich Ihnen nie glauben!!!

Otto S.: Wer immer noch nicht weiß, daß vor "that" mit -ß- kein  
Komma steht, der stehe bitte auf!!!

Malcherek: Warum wurde Paderborn dort gegründet, wo es heute liegt?

Jörn S.: Weil's tiefer liegt und es da wärmer ist!

Ma.: Nächster bitte!

Hild: Meister Reineke...

Thomas: Ja?

Hild: Man begeben sich zur Tafel, gehe direkt dorthin, gehe nicht  
über "LOS" und ziehe keine 4000 Mark ein.

Mond: Herr Lehrer, (Referendar Pauli) darf der Schüler Neuwohner  
im Geschichtsunterricht seine Deutschhausaufgaben machen?

Pauli: Darf der Schüler Kunz petzen?

Ueki bei der Erklärung des Braun'schen Elektroskops: Da geht alles  
hoch, bei jedem. Iris ist ja nicht da, da kann man sowas ja  
machen!!!

Wienert: Langenscheidt ist zu bemühen: "Striptease-Table" heißt  
Ausziehtisch!!

Krüger: Es gibt Unterschiede in der Gefängnisverhütung...

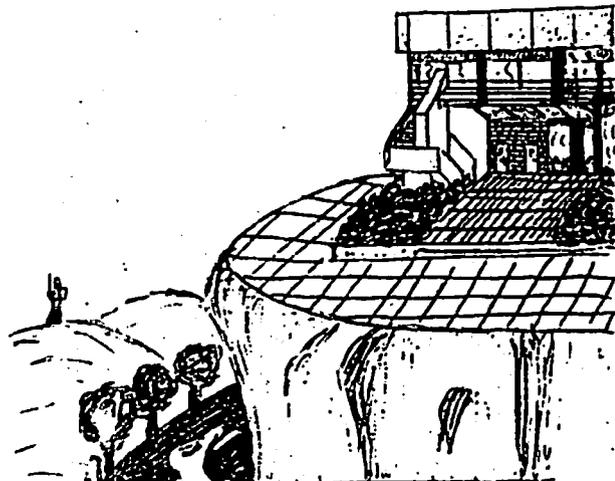
Spanisch bei Herrn Wienert: Die Silbe -ko- bedeutet alles, was  
man gemeinsam macht, z. B. Koexistenz, Koitus...

Herr Wienert beim Negerkußessen in Spanisch: Pah, wie schmecken  
die denn? Is da E 605 drin?

Helge: Erste Symptome sind Haarausfall und weiße Hände!

Wienert: Solange man nicht impotent wird!!!

Herr Wienert wird auf den offenen Reißverschluß seiner Jeans  
aufmerksam gemacht. Sein Kommentar: Jaah, die Höhle ist offen,  
doch der Löwe schläft!!



So wie die Bundeswehr um neue Mitglieder in ihrer Truppe wirbt, so tut es vielleicht auch in Zukunft das Gymnasium der Stadt Lage. Man braucht nur an die kommenden schwachen Geburtenjahrgänge zu denken (trotz Wende und intensiver Familienpolitik).

- Anzeige -

Wir, die Lagenser Bildungselitenschule, haben unseren Mindest-IQ jetzt auf 20 gesenkt!

Bei uns gibt es die schönsten und fröhlichsten Klassenzimmer und die dollsten Pädagogen!

Bauern und Proleten haben keinen Zutritt!

Wir schleimen den ganzen Tag!

Und was das Tollste ist: Jeder, der sich jetzt auf mindestens neun Jahre verpflichtet, bekommt gratis ein klasse Pop-Gesetz geschenkt - mit Widmungen von Helmut Koehl, Willy Brandt, Sigmund Freud, Erich Honecker, Johannes Rau und Heiner Geißler!!!

ALSO: Einfach Coupon ausmalen und einschicken an die Verwaltung der Stadt Lage, Schulamt, Postfach 27300426, 4937 Lage 1:

Ich will bei Euch aufgenommen werden als:

- Schleimer
- Spitzel
- Lehrer(Monster)
- Rektor

Name:

Klasse:

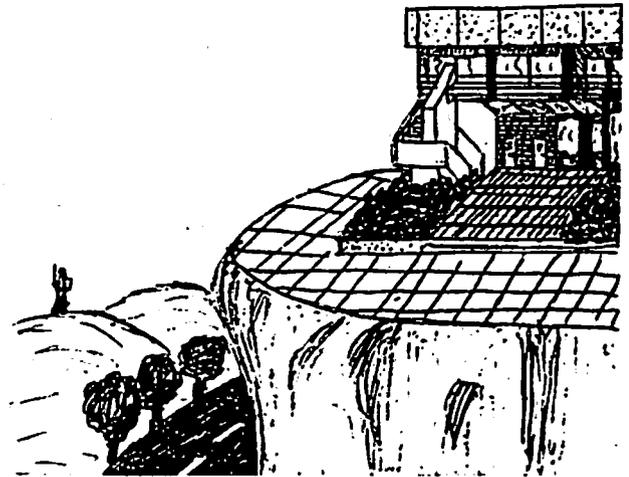
Grundschule:

DAS GYMNASIUM LAGE - TAUSEND NOTEN UND EIN ZIEL: PFLEGELEICHTE BÜRGER.

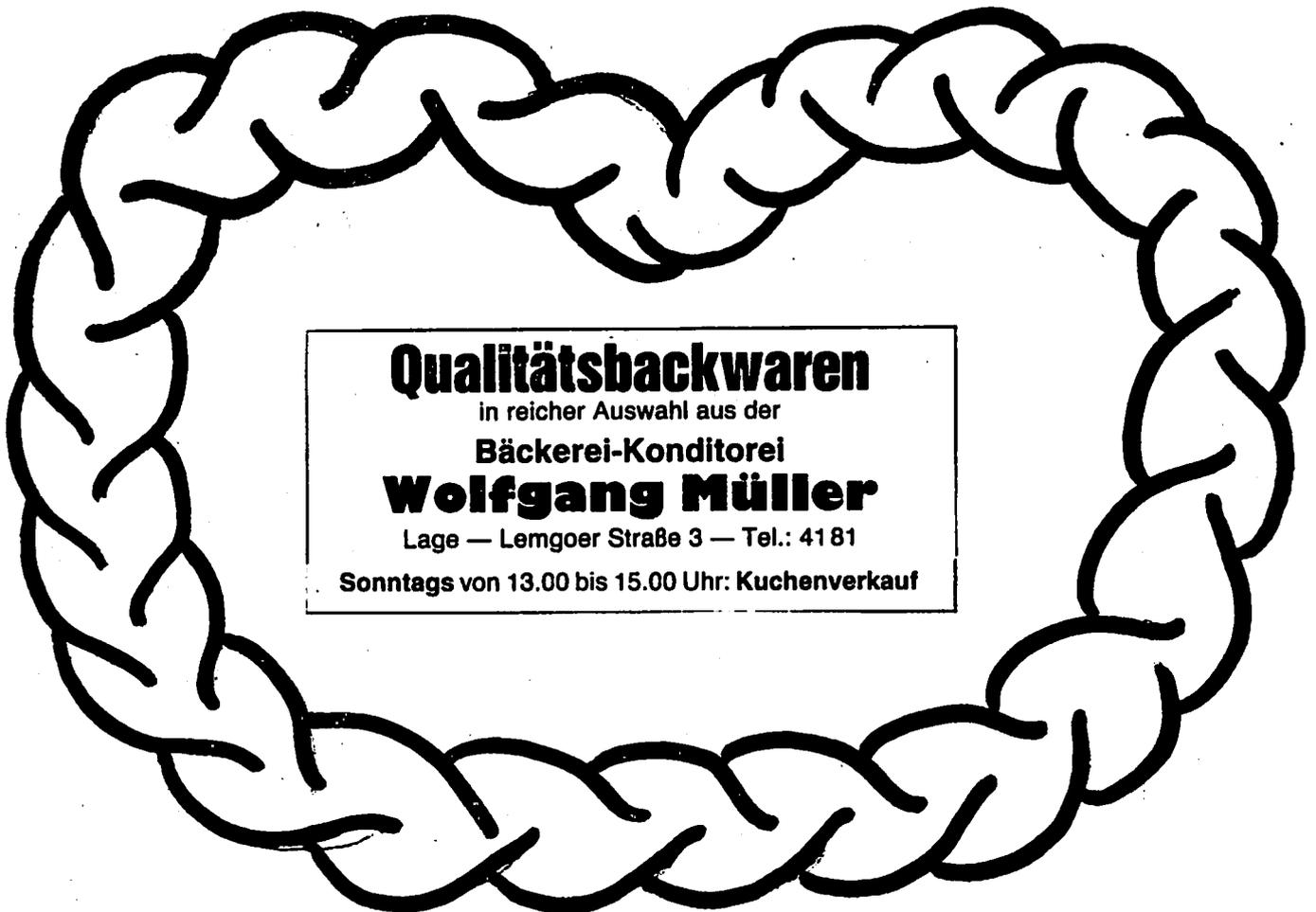
Versuchskaninchen

Frau Claß bringt ihrem  
Spanier - LK einen Kuchen mit.  
Bietet ihn an mit den Worten:  
"Indem Sie erst mal sind  
wenn er Ihnen schmeckt  
dann esse ich auch  
ein Stück!"

Soso Frau Claß



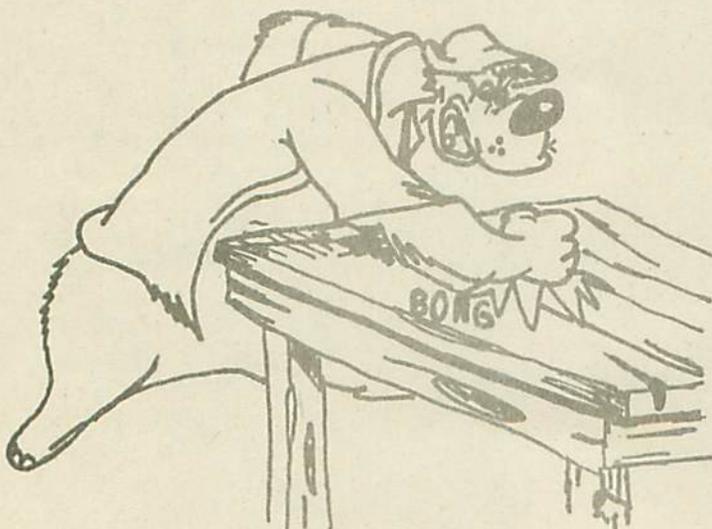
MODEBOUTIQUE  
*La ventana*  
4937 LAGE · BERGSTRASSE 5



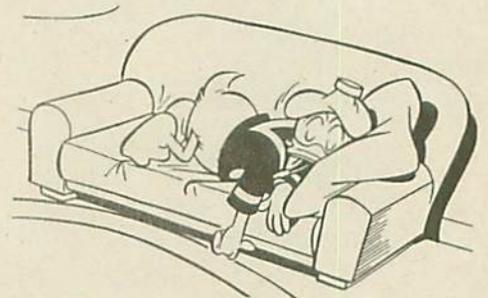
**Qualitätsbackwaren**  
in reicher Auswahl aus der  
**Bäckerei-Konditorei**  
**Wolfgang Müller**  
Lage — Lemgoer Straße 3 — Tel.: 4181  
Sonntags von 13.00 bis 15.00 Uhr: Kuchenverkauf

# Psychotestauswertung

Frage ↓	a.	b.	c.	← Antwort ↓
1.	0	1	2	
2.	1	3	2	
3.	1	0	2	
4.	1	2	3	
5.	1	3	2	
6.	2	0	1	
7.	2	1	0	
8.	2	1	3	

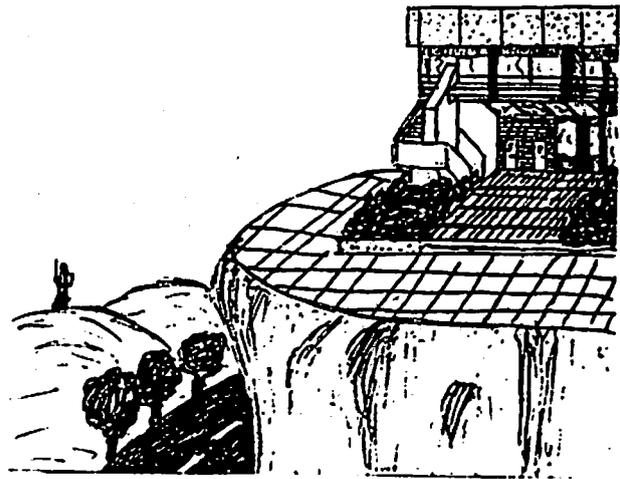


Revolutzer 14-20 Punkte Seite 48



Faulpelz 6-13 Punkte

Abi '86



Streber 1-5 Punkte

**AUSWERTUNG:**

**Streber 1-5 Punkte:**

Herzlichen Glückwunsch, Sie haben es doch glattweg geschafft alle Fragen (Dank Ihrer hervorragenden Schulbildung) ordentlich und fehlerfrei zu beantworten. Aufgrund Ihrer extremen Anpassungsfähigkeit, die oft an die Grenze der Aufgabe der eigenen Identität reichte, haben Sie es geschafft, bei allen Lehrern einen guten Eindruck zu hinterlassen, welcher sich in jeder Hinsicht positiv auf Ihre Notenspiegel ausgewirkt hat, der Ihnen wichtiger ist bzw. war als solidarische Interaktionen zu Ihren Mitschülern.

Faulpelz: Sie sollten sich schämen. Trotz Ihrer nicht zu verantwortenden Arbeitshaltung wurde ihr Engagement an diesem Institut kontinuierlich verlängert. Durch ihre schmarotzige Art haben sie es geschafft einen Beamtensessel an dieser Schule zu halten ohne nennenswerten Einsatz Ihrerseits (hin und wieder hätten Sie Ihre Hausaufgaben auch mal selber machen können).

Revoluzzer: Gerade dieser Test hat abermals bewiesen, daß unser Rechtsstaat von revolutionären und staatsgefährdenden Gruppierungen unterwandert ist. Schade, daß es nicht mehr von Ihrer Sorte gibt.

VERMISSTENMELDUNG

Thomas Beckmann

Susanne Elgström(Umzug)

Luise Obermeier

Knut Raffel(Umzug)

Frank Homeier

Thomas Hanf

Lars Denz

Heinrich Fast

Juan Santos

Andreas Stoll

Rita Dericks

Iris Pleitner

Sigurd Schönwald

**LBS**  
Lern- und  
Berufshilfe  
**BUNTE**

Was junge Leute  
bei der Berufswahl  
wissen sollten



*Neu!*  
Mit Weiterbildungs-  
tips für Aufsteiger

**BERUFS-  
REPORT  
'86**

**LBS-Team Lage**

**Klaus Mölling  
Angelika Müller  
Heinz Eobaldt  
Wolfgang Kampeter  
Heinz Reineke**

4937 Lage  
Lange Straße 63 · Tel. 05232/61055\*  
4811 Oerlinghausen  
Gartenstraße 20a · Tel. 05202/3822  
4811 Oerlinghausen  
Eggeweg 12 · Tel. 05202/3708

# Abifeier '86

Toll, am 21.6.86 um 20<sup>29</sup> Uhr...

im »Alten Krug« in Heiden...

inclusive  
**ESSEN & TRINKEN**  
15,- DM

